11 Veröffentlichungsnummer:

0 **269 806** A1

(12)

ī

# EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

- 21 Anmeldenummer: 87114161.0
- 2 Anmeldetag: 29.09.87

(9) Int. Cl.4: **C07D 231/14**, C07D 231/16, C07D 403/06, C07D 403/04, C07D 413/04, C07D 403/10, A01N 43/56

- Priorität: 04.10.86 DE 3633840
- Veröffentlichungstag der Anmeldung: 08.06.88 Patentblatt 88/23
- Benannte Vertragsstaaten:
  AT BE CH DE ES FR GB GR IT LI NL SE
- 7 Anmelder: HOECHST AKTIENGESELLSCHAFT Postfach 80 03 20
  - D-6230 Frankfurt am Main 80(DE)
- ② Erfinder: Sohn, Erich, Dr.
  Lerchenbergstrasse 46/1
  D-7300 Esslingen(DE)
  Erfinder: Handte, Reinhard, Dr.

Theliweg 23

D-8901 Gablingen(DE)

Erfinder: Mildenberger, Hilmar, Dr.

Fasanenstrasse 24

D-6233 Keikheim (Taunus)(DE) Erfinder: Bürstell, Heimut, Dr.

Am Hohlacker 65

D-6000 Frankfurt am Main 50(DE)

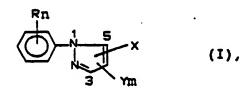
Erfinder: Bauer, Klaus, Dr. Doorner Strasse 53D D-6450 Hanau(DE)

Erfinder: Bieringer, Hermann, Dr.

Eichenweg 26

D-6239 Eppstein/Taunus(DE)

- Phenylpyrazoicarbonsäurederivats, ihre Herstellung und Verwendung als Pflanzenwachstumsregulatoren und Safener.
- Verbindungen der Formel I



worin R Halogen, Hydroxy, Cyano, Nitro, (subst.) Alkyl, (subst.) Alkoxy, (Halogen)alkylthio, Carboxy, Alkoxycarbonyl; (Halogen)Alkylsulf(inyl)(onyl) oder -(onyloxy); (Halogen)phenyl, (Halogen)phenoxy; X in 3 oder 5-Position einen (Thio)carbonsäure - oder davon abgeleiteten gegebenenfalls heterocyclischen Rest; Y = Halogen, m = die Zahl 0 oder 1 und n eine Zahl von 0 bis 5 bedeutet, besitzen wertvolle pflanzenwuchsregulierende Eigenschaften und eignen sich darüberhinaus als Safener zum Schutz von Kulturpflanzen vor phytotoxischen Nebenwirkungen von Herbiziden.

87114161:0

HOECHST AKTIENGESELLSCHAFT

HOE 86/F247

Dr.AU/gm-je

Beschreibung

Phenylpyrazolcarbonsäurederivate, ihre Herstellung und Verwendung als Pflanzenwachstumsregulatoren und Safener

Phenylaminopyrazole mit herbizider Wirkung sind z.B. aus 5 EP-A 138 149 bekannt.

Es wurden neue Phenylpyrazolcarbonsäurederivate gefunden die überraschenderweise hervorragende pflanzenwachstumsregulierende Eigenschaften besitzen und darüber hinaus phytotoxische Nebenwirkungen von Herbiziden gegenüber Kulturpflanzen vermindern.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind daher die Verbindungen der Formel I

15

10

20 worin

R unabhängig voneinander Halogen, Hydroxy, Cyano, Nitro,  $(C_1-C_4)$ Alkyl,  $(C_1-C_4)$ Halogenalkyl,  $(C_1-C_4)$ Alkoxy- $(C_1-C_4)$ alkyl,  $(C_1-C_6)$ Alkoxy,  $(C_1-C_6)$ Alkoxy- $(C_1-C_4)$ alkoxy,  $(C_1-C_6)$ Halogenalkoxy,  $(C_1-C_4)$ Alkylthio,  $(C_1-C_4)$ Halogenalkylthio, Carboxy,  $(C_1-C_4)$ Alkoxycarbonyl,

- 30 X = in Position 3 oder 5 des Pyrazolringes orientiert ist und einen Rest der Formeln

-CN, 
$$-C-OR^1$$
,  $-CSR^2$ ,  $-C-NR^3R^4$ ,

35

Y = Halogen

Z = O oder S

U = 0, S oder N-R,

15

10

5

R Wasserstoff, (C -C )Alkyl,
(C -C )Alkyl, das ein- oder mehrfach durch Halogen
1 12 12 12 his zweifach durch Hydroxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkylthio,
(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfinyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfonyl, Mono- ode
Di-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl)amino, Cyano, Aminocarbonyl,
(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylcarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)carbonyl,
Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-alkyl, Tri(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl-silyl, Benzyloxy,
Banzylovyethowy Phanyl Phanyl das durch Halogen ode 20 Benzyloxyethoxy, Phenyl, Phenyl, das durch Halogen oder 25 (C,-C,)Alkyl substituiert ist, durch Phenoxy, Phenylthio, die durch Halogen oder (C1-C4)-Alkyl substituiert sein können, durch Oxiranyl, Tetrahyrofuryl, Triazolyl, Pyridinyl, Imidazolyl, durch 30 Carboxy, Carboxylat mit einem für die Landwirtschaft einsetzbaren Kation oder durch den Rest -0-N=C(CH3)2 substituiert ist, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-Halogenalkenyl, unsubstituiertes oder durch Halogen oder (C1-C4)Alkyl 35 substituiertes Cyclo(C3-C7)alkyl, unsubstituiertes oder durch Halogen oder (C1-C4)Alkyl substituiertes

25

30

 $\begin{aligned} &\operatorname{Cyclo}(\mathsf{C}_5-\mathsf{C}_7)\operatorname{alkenyl}, \ (\mathsf{C}_3-\mathsf{C}_6)\operatorname{Alkinyl}, \\ &1,2\text{-Epoxy-prop-3-yl}, \ \operatorname{Phenyl} \ \operatorname{oder} \ \operatorname{Phenyl}, \ \operatorname{das} \ \operatorname{ein} \ \operatorname{oder} \\ &\operatorname{zweifach} \ \operatorname{durch} \ \operatorname{Halogen}, \ \operatorname{Nitro}, \ \operatorname{Cyano}, \ (\mathsf{C}_1-\mathsf{C}_4)\operatorname{Alkyl}, \\ &(\mathsf{C}_1-\mathsf{C}_4-\operatorname{Alkoxy})\operatorname{carbonyl} \ \operatorname{oder} \ (\mathsf{C}_1-\mathsf{C}_4)\operatorname{Alkoxy} \ \operatorname{substituiert} \\ &\operatorname{ist}, \ (\mathsf{C}_1-\mathsf{C}_4-\operatorname{Alkyl})\operatorname{carbonyl}, \ \operatorname{Phenylcarbonyl}, \ \operatorname{wobei} \ \operatorname{der} \\ &\operatorname{Phenylring} \ \operatorname{durch} \ \operatorname{Halogen}, \ \operatorname{Nitro}, \ \operatorname{Cyano} \ \operatorname{oder} \\ &(\mathsf{C}_1-\mathsf{C}_4)\operatorname{Alkyl} \ \operatorname{substituiert} \ \operatorname{sein} \ \operatorname{kann}, \end{aligned}$ 

einen Rest der Formeln

oder ein für die Landwirtschaft einsetzbares Kation,

R<sup>2</sup> (C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>)Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>)Alkyl, das bis zu zweifach durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxyethoxy, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)alkyl,
Benzyloxy, Phenyl, Phenoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylthio, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)-carbonyl, Carboxy oder Carboxylat mit einem für die Landwirtschaft einsetzbares Kation, substituiert ist,

 $R^3$  jeweils unabhängig voneinander  $(C_1-C_6)$ -Alkyl, Phenyl oder  $(C_3-C_6)$ -Alkenyl,

15

Wasserstoff, (C -C )Alkyl oder (C -C )Alkyl, das bis zu zweifach durch (C -C )Alkoxy, (C -C )Alkoxy-ethoxy, Hydroxy, Hydroxyimino, (C -C )-Alkoxyimino, Halogen, Cyclo(C -C )alkyl, Benzyloxy, Cyano, Aminocarbonyl, Carboxy, (C -C -Alkoxy)-carbonyl, Formyl, Phenyl oder Phenoxy substituiert ist, Phenyl oder Phenyl, das bis zu zweifach durch Halogen, Nitro, Cyano, (C -C )Alkyl oder (C -C )Alkoxy substituiert ist; (C -C )-Alkenyl, (C -C )Cycloalkyl, einen Rest der Formeln

 $-NR^3R^2$ ,  $-0-R^6$ ,  $-NH-CONH_2$ ,  $-NH-CS-NH_2$  oder  $-SO_2R^{13}$  oder

- R und R gemeinsam mit dem Stickstoffatom an das sie gebunden sind, einen gesättigten oder ungesättigten gegebenenfalls benzokonensierten drei- bis siebengliedrigen Ring, der bis zu drei Heteroatome aus der Gruppe O, N oder S enthält und der unsubstituiert oder durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl oder Halogen substituiert ist und eine Carbonylgruppe enthalten kann,
- R<sup>5</sup> H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl oder Phenyl, oder im Falle X =
  -CS-OR<sup>5</sup> ein für die Landwirtschaft einsetzbares Kation,
- 25 R jeweils unabhängig voneinander H, (C-C<sub>4</sub>)Alkyl oder Benzyl,
- peweils unabhängig voneinander H, (C -C )Alkyl, das unsubstituiert oder durch Phenyl, das unsubstituiert oder durch Halogen, Nitro, Cyano, (C -C )Alkyl oder (C -C )Alkoxy substituiert ist, durch Hydroxy, Cyano, (C -C -Alkoxy)-carbonyl, (C -C )-Alkylthio, (C -C )-Alkoxy, Cyclo(C -C )alkyl oder Benzyloxy substituiert ist,
- 35 (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, Halogen(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkinyl, Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>8</sub>)alkyl, Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>6</sub>)alkenyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)carbonyl,

Halogen(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyl)carbonyl,
[(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)amino]carbonyl, Benzoyl, Halogenbenzoyl
oder Methylbenzoyl

- jeweils unabhängig voneinander (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkyl, das
  unsubstituiertes oder durch Phenyl,
  Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylthio
  oder Halogen substituiert ist,
  oder zwei Reste R gemeinsam mit Z und dem
  Kohlenstoffatom, an das sie gebunden sind, einen
  unsubstituierten oder durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Hydroxy(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl, Halogen(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl oder Phenyl
  substituierten 5- oder 6-gliedrigen gesättigten
  heterocyclischen Ring;
- P jeweils unabhängig voneinander H, Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Nitro oder Cyano,
- unabhängig voneinander H, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, das
  unsubstituiert oder durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy, Triazolyl
  oder Imidazolyl substituiert ist, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)alkyl,
  (C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, Phenyl oder Benzyl, oder im Falle R<sup>1</sup>=-N=C(R<sup>10</sup>)<sub>2</sub> beide Restinger gebunden mit dem Kohlenstoffatom, an das sie
  gebunden sind, ein unsubstituiertes oder durch Methyl
  oder Halogen substituiertes Cyclo-(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl,
  - R<sup>11</sup> (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkyl, Phenyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Alkyl)carbonyl, Benzyl, Benzoyl, Halogenbenzyl, Halogenbenzoyl oder Methylbenzoyl,
- R H, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Formyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)carbonyl,
  Benzoyl, Halogenbenzoyl, Methylbenzoyl oder
  Trihalogenacetyl,
- 35 R<sup>13</sup> (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Phenyl oder Methylphenyl,
  - m 0 oder 1,
  - n eine ganze Zahl von 0 bis 5, insbesondere 1 bis 3,

- p eine ganze Zahl von 0 bis 4, insbesondere 0 bis 2 und
- q eine ganze Zahl von 0 bis 6, insbesondere 0 bis 3,
- 5 bedeuten, sowie deren für landwirtschaftliche Zwecke verträglichen Salze und Quaternisierungsprodukte.

Die Salzbildung bzw. Quaternisierung erfolgt hierbei am basischen Stickstoffatom des Pyrazolrings. Die Salzbildung oder Quaternisierung ist nicht möglich, wenn R, R ein Kation bedeutet oder R, R, R eine Carboxylatgruppe enthält.

Bevorzugt unter den Verbindungen der Formel I sind insbesondere solche, bei denen R= Halogen,  $(C_1-C_4)$ Alkyl, Halogen $(C_1-C_4)$ alkyl oder  $(C_1-C_4)$ Alkoxy; X= CN, -COOR<sup>1</sup>, CO-SR<sup>2</sup> oder -CONR<sup>3</sup>R<sup>4</sup>; Y= Halogen; R<sup>1</sup>, R<sup>2</sup>= H,  $(C_1-C_4)$ Alkyl  $(C_2-C_4)$ Alkenyl,  $(C_2-C_4)$ Alkinyl,  $(C_1-C_4)$ Alkoxy -  $(C_1-C_4)$ alkyl oder ein Kation; R, R<sup>4</sup>= H,  $(C_1-C_4)$ Alkyl, m= 0 oder 1 und n= 1 bis 3 bedeuten. Von besonderem Interesse hierbei sind Verbindungen mit R<sub>n</sub>= 2,6-Dialkyl, Mono- oder Dihalogen oder mono-Trifluormethyl.

Der Rest Y ist insbesondere in Position 4 des Pyrazolringes orientiert.

Unter Halogen ist F, Cl, Br oder J, insbesondere F, Cl oder Br zu verstehen.

(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkyl enthält 1 bis 5, insbesondere 1 bis 3 Chlor oder Fluoratome; bevorzugt ist der Rest CF<sub>3</sub>.

Halogeniertes (C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl enthält insbesondere 1 bis 13 Chlor- oder Fluoratome, hierzu zählen beispielsweise die Reste 2,2,2-Trichlorethyl, 4-Chlorbutyl, 2,2,2-Trifluorethyl, 1,1,1,3,3,3-Hexafluorprop-2-yl; 2,2,3,4,4,4-Hexafluorbutyl und 3,3,4,4,5,5,6,6,7,7,8,8,8-Trideka\_fluoroct-1-yl.

 $(C_1-C_6)$  Halogenalkylthio, Halogen $(C_1-C_6)$  alkylsulfinyl, Halogen $(C_1-C_6)$  alkylsulfonyl und Halogen $(C_1-C_6)$  alkylsulfonyl und Halogen $(C_1-C_6)$  alkylsulfonyloxy enthalten joweils insbesondere 1 bis 9 Chler- eder Fluoratome;

Halogeniertes (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl enthält insbesondere 1 bis 3 Chlor oder Fluoratome.

Halogenphenyl, Halogenbenzyl oder Halogenbenzoyl onthalten insbesondere 1 bis 3 Fluor, Chlor oder Bromatome.

Unter Tribalogenacetyl ist insbesondere Trichlor- und Trifluoracetyl zu vorstaban.

Für den Foll, das der Rost - MR R (für X o CO-MR R) oinen heteroeyelischen Ring bildet, ist hierunter beispielsweise Piperidin, Morphelin, 2,6-Dimethylmerphelin, Piperozin, Triazel, Imidazel, Pyrazel, Thiazel und Bonzimidazel zu vorstehen.

Für den Foll, daß in don aufgeführten Substituenten zusätzlich zum Fyrazelring - voitoro basische Stickstoffatomo auftroton, ist auch oino mohrfache Salzbildung oder Quaternisiorung möglich.

Für die Herstellung der Salze geeignet sind alle anorganischen oder ergomischen Söurom, die oufgrund ihres phe-Wertes zur Solzbildung befühigt sind, 2.B. Hologenrosserteffsüurem, Solpetorsäure, Sehrefelsüure, Phosphorsäure, Phosphorsäurem, Sulfonsäurem, Hologenossigsäurem oder Oxolsäure.

Als Quatornisiorungsprodukte sind die Vmsctrungsprodukte mit Alkyl-, Alkylthioalkyl-, Alkonyalkyl-, insbosondere (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl- und gegebonenfalls im Phenylrost substituierten, insbosondere halogenierten Phenseylhalogeniden zu verstehen. Die Herstellung der Quatornisiorungsprodukte der Verbindungen der Formel I orfolgt nach allgemein üblichen Hethoden.

Als Kationen für R, R oder R, die für die Landwirtschaft einsetzbar sind, kommen Metallkationen z.B. Alkali- oder Erdalkalikationen wie Ma, K, Mg oder organische Kationen wie organisches Substituiertes Ammonium, organisch aubstituiertes Phosphonium, Sulfonium oder Sulfonomium oder andere Stickstoff-kationen in Betracht.

Organisch oubstituiertos Ammonium bodoutet primires, ockundares, tertiares, quartaros, aliphatiochos, arematicehos eder hotorearematischos Ammenium, das 1 bis droi N- Atomo ontholton konn. Dio Stickotoffotomo dos Amins kënnon hiorboi queh Toil oinos eyelisehen Systoms soin. Als Boispiole für seleko Ammeniumsalzo soien gonannt: Mono-, Di-, Tri-, Totro[(C -C )Alkyl]ommonium vio Icopropylamonium, Butylamonium, Stoarylamonium, Triothylommonium, Mono-, Di-, Tri-[(C\_-C\_)alkexy(C\_-C\_)alkyl]ammenium edor Mene-, Di-,
Tri-[(C\_-C\_)-alkanel]-ammenium vio Mothexyothylammenium, Motherypropylammenium, Triothanelammenium, Tripropunolummonium, odor Ammoniumvorbindungon mit gomischton Roston wio tort .- Butyldiothanelammenium, Triothylbenzylommenium, Hydroxyothyltrimothylommenium, Chlorothyltrimothylommonium, odor Allylommonium, Diollylommenium, Cyclehoxylommenium, Monthonylommenium, Aminoothylommonium, Ethylondiommonium, Bonzhydrylommonium, Pyrrolidinium, Morphilinium, 3-Pyridylummonium, Piporidinium odor Piporozinium, odor oin von oinor Oir muiraema tofololedo rosol doros escape ortus  $[NH_3-CH_2-COOCH_3]^{\diamond}$ .

Organisch substituiortes Phosphonium, organisches Sulfonium oder organisches Sulfononium onthalten aliphatische oder arylaliphatische Roste, wie sie für Ammonium angegeben wurden.

Andoro Stickstoff-Kationon sind boispiolsweiss Mydrazonium, Mydroxylammonium, Guanidinium, Aminoguanidinium odor doron Substitutionsprodukto.

Gogonstand dor Erlindung ist lornor cin Vorlahren zur

15

20

9

gekennzeichnet, daß man eine Verbindung der Formel II

$$R^{14}$$
-O-CH=CH-C-C-OR (II),

worin R (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl bedeutet, mit einer Verbindung der Formel III

$$H_2N-NH R_n$$
 (III)

umsetzt und anschließend gegebenenfalls derivatisiert.

Das Verfahren wird bei 0° bis 120°C in einem organischen Lösemittel gegebenenfalls in Gegenwart einer organischen Säure, wie p-Toluolsulfonsäure, Methansulfonsäure, durchgeführt. Als Lösemittel können polare Verbindungen wie Alkohole, z.B. Ethanol, Methanol, organische Säuren wie Eisessig, chlorierte Kohlenwasserstoffe wie Dichlorethan oder aromatische Lösemittel wie Toluol, Xylol eingesetzt werden.

Während der Reaktion entstehen als Zwischenstufen die Verbindungen der Formel IVa und IVb.

35 Diese Zwischenprodukte können isoliert werden und anschließend unter den oben beschriebenen Bedingungen

20

25

cyclisiert werden. Bei der direkten Weiterreaktion werden in der Regel Gemische der Verbindungen der Formel I d.h. die Verbindungen der Formel Ia und Ib nebeneinander erhalten.

Die Verbindungen der Formeln (Ia) bzw. (Ib) können nach üblichen Verfahren an der Gruppe -COOR oder durch Halogenierung des Pyrazolrestes derivatisiert werden.

So lassen sich die Pyrazole der Formeln Ia oder Ib unter den üblichen Bedingungen der Aromatenhalogenierung in der 4-Position des Pyrazolrestes halogenieren, s. Houben-Weyl, Methoden der organischen Chemie Band 5/3 S. 503 ff, Band 5/4, S. 13 ff (1962). Zur Derivatisierung wird weiterhin der Rest -COOR in bekannter Weise in andere für X genannte Reste umgewandelt, z.B. durch Verseifung, Veresterung, Umesterung, Amidierung, Salzbildung etc. wie dies z.B. in den deutschen Offenlegungsschriften DE-OS 34 44 918 und DE-OS 34 42 690 beschrieben ist, oder es erfolgt auf übliche Weise Salzbildung oder Quaternisierung am basischen Stickstoffatoms des Pyrazolrings.

Die Ausgangsverbindungen der Formel II lassen sich durch Umsetzung der Verbindungen der Formel V mit Verbindungen der Formel VI in Gegenwart einer organischen Hilfsbase,

$$R^{14}-OCH=CH_{2} \qquad R^{15}-C-C-OR^{15}$$
(V) (VI)

10

exhalten (Literatur; Chem. Ber. 115, S. 2766-2782 (1982)). R bedeutet eine Abgangsgruppe wie Cl. Br. OSO<sub>2</sub>CF<sub>3</sub>

Als Hilfsbase können organische Amine wie Triethylamin oder Pyridin eingesetzt werden. Das Verfahren wird zwischen -20° und +30° durchgeführt. Die erhaltenen Verbindungen der Formel II können direkt ohne Aufarbeitung weiter umgesetzt werden. Die Ausgangsverbindungen der Formel III lassen sich nach üblichem Verfahren, D. Houben Weyl, Methoden der organischen Chemie Bd 10/2 S. 169 (1967) herstellen.

Gegenstand der Erfindung ist ferner die Verwendung der Verbindungen der Formel I als Pflanzenwuchsregulatoren. 15 Hit den erfindungsgemäßen Verbindungen sind typische vachstumsregulierende Effekte erzielbar. Die Verbindungen greisen regulierend in den pflonzeneigenen Stoffrechsel ein und können damit zur gezielten Beeinflussung von Rílanzeninhaltsstoffen cowie zur Ernteerleichterung wie zum 20 Auslösen von Desikkation und Wuchsstauchung eingesetzt verden. Des veiteren eignen die dich zur generellen Steuerung und Hemmung von unerrünschtem vegetativen Wachstum, ohne dabei die Pflanzen abzutöten. Eine Hemmung des vegetativen Wachstums spickt bei viclen mono- und 25 dikotylen Kulturen eine große Rolle, da das Lagern hierdurch verringert oder völlig verhindert verden kann. Besonders hervorzuheben ist die vochstumpregulatorische Hirkscakeit der Verbindungen als Huchsbemmer in Getreide, Mais, Sojo, Tabak, Bawayolle, Ackarbohne, Raps, Reis, 30 Sonnenblume, Rosen sowie ihre Fühigkeit, den Gehalt on erwinschten Inhaltsstoffen vie Kohlehydraten (2.3. Zuckerrohr oder Hirsekulturen) und Protein bei Nutzpflanzen zu erhöhen. Schließlich zeigen die Verbindungen eine ochr gute Verbesserung der Fruchtabszission, insbesondere bei 35 Zitrusfrüchten.

10

Eine veitere Lösung der gestellten Aufgabe sind auch das Filanzenwachstum regulierende Mittel, die sich durch einen wirksamen Gehalt mindestens einer der erfindungsgemäßen Verbindung auszeichnen. Die Aufwandmenge der Verbindungen der Formel I beträgt im allgemeinen 0,02 bis 2,5 kg Wirksubstanz pro ha, vorzugsweise 0,05 bis 1,5 kg/ha. Die Verbindungen lassen sich bei ihrem praktischen Einsatz gegebenenfalls auch vorteilhaft mit bekannten Wachstumsregulatoren oder matürlichen oder pflanzlichen Hormonen kombinieren.

Gegenstand der Erfindung ist former die Verwendung der Verbindungen der Formel I als Safenor. So wurde gefunden, daß sie phytotoxische Nebenvirkungen von Pflanzenschutzmitteln, insbesondere von Horbiziden, beim

15 Pilonzenschutzmittelm, insbesondere von Herbiziden, beim Einsatz in Nutzpilonzenkulturen vermindern oder ganz unterbinden.

Die Verbindungen der Fermel I können zusammen mit anderen 20 Kerbiziden ausgebracht werden und sind dann in der Lage, schüdliche Nobenvirkungen dieser Herbizide zu antagonisieren oder völlig aufzuheben, ohne die herbizide Wirksamkeit dieser Herbizide sogen Schadpflanzen zu beeintrüchtigen. Hierdurch kann das Einsatzgebiet

25 herkömlicher Fflorzerschutzmittel Borz erheblich
vergrößert verden. Solche Verbindungen, die die Eigenschaft
besitzen, Kulturpflorzen Begen phytotoxische Schöden durch
Merbizide zu schützen, verden Antidots oder "Sofener"
genonnt.

30

Herbizide, deren phytotoxische Nebenvirkungen mittels der Verbindungen der Formel I herebgesetzt verden können, sind 2.B. Cerbemete, Thioleerbemete, Helogeneectenilide, substituierte Phenoxy-, Nephthoxy- und

35 Phenoxyphenoxyetrbonsiurederivate covie Chinolyloxy-,

Chinoualylony-, Pyridylony-, Benzonazolylony-, Benzthiazolylony-phenony-carbonsäurcester und ferner Dimedononimabkömmlinge. Bevorzugt hiervon sind Phenonyphenony- und Heteroarylonyphenonyearbonsäurcester. Als Ester kommen hierbei insbesondere niedere Alkyl-, Alkenyl und Alkinylester in Frage.

Beispielsweise seien, ohne daß dadurch eine Beschränkung erfolgen soll, folgende Herbizide genannt:

- A) Herbizide wom Typ der Phenoxyphenoxy- und Heterosryloxy phenoxycorbonsdure-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)olkyl-, (C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>)olkenyl- und (C<sub>3</sub>-C<sub>4</sub>)olkinylester vie
  - 2-(4-(2,4-Dichlorphonoxy)-phenoxy)-propionsiuremethylecster.
  - 2- (4- (4-Brom-2-chlorphenoxy)-phenoxy)-propionsuremethyl-ceter,
  - 2- (4- (4-Trifluormethylphenoxy)-phenoxy)-propionsiuremethylester,
  - 2- (4- (2-Chlor-4-trifluormethylphenoxy)-phenoxy)-propionnüuremethylenter,
  - 2-(4-(2,4-Dichlorbcazyl)-phenoxy)-propionsiuremethyl-
  - 4- (4- (4- Trifluormethylphonoxy)-phenoxy)-pent-2-en-siureethyloster,
  - 2- (4- (3, 5-Dichlorpyridyl-2-oxy)-phonoxy)-propionsäureethyloster,
  - 2- (4- (3, 5-Dichlorpyridyl-2-oxy)-phomoxy)-propionsiureproportyloster,
  - 2-(4-(3,5-Dichlorpyridyl-2-oxy)-phenoxy)-propionsäuretrimethylsilylmethylester,
  - 2- (4- (6-Chlorbeazonneol-2-yl-ony)-phenony)-propioaniureethylenter,
  - 2- (4- (6-Chlorbeasthicsol-2-yl-oxy)-pheaoxy)-propioasiureethylester,
  - 2- (4- (3-Chlor-5-trifluoracthyl-2-pyridyloxy)-phenoxy)-propions urcmethylostor,

- 2-(4-(3-Chlor-5-trifluormethyl-2-pyridyloxy)-phenoxy)-propionsäureethylester
- 2-(4-(5-Trifluormethyl-2-pyridyloxy)-phenoxy)-propion-säurebutylester,
- 2-(4-(6-Chlor-2-chinoxalyloxy)-phenoxy)-propionsäureethylester.
- 2-(4-(6-Fluor-2-chinoxalyloxy)-phenoxy)-propionsäureethylester,
- 2-(4-(6-Chlor-2-chinolyloxy)-phenoxy)-propionsäureethylester,
- B) Chloracetanilid-Herbizide wie N-Methoxymethyl-2,6-diethyl-chloracetanilid, N-(3'-Methoxyprop-2'-yl)-methyl-6-ethyl-chloracetanilid, N-(3-Methyl-1,2,4-oxdiazol-5-yl-methyl)-chloressigsäure-2,6-dimethylanilid,
- C) Thiocarbamate wie S-Ethyl-N,N-dipropylthiocarbamat oder S-Ethyl-N,N-diisobutylthiocarbamat
- Dimedon-Derivate wie

  2-(N-Ethoxybutyrimidoyl)-5-(2-ethylthiopropyl)-3-hydroxy

  2-cyclo-hexen-1-on,

  2-(N-Ethoxybutyrimidoyl)-5-(2-phenylthiopropyl)-3-hydroxy-2-cyclohexen-1-on oder

  2-(1-Allyloxyiminobutyl)-4-methoxycarbonyl-5,5-dimethyl-3-oxocyclohexenol.

  2-(N-Ethoxypropionamidoyl)-5-mesityl-3-hydroxy-2-cyclohexen-1-on,

  2-(N-Ethoxybutyrimidoyl)-3-hydroxy-5-(thian-3-yl)-2-cyclohexen-1-on.

Das Mengenverhältnis Safener: Herbizid kann innerhalb weiter Grenzen, im Bereich zwischen 1:10 und 10:1, insbesondere zwischen 2:1 und 1:10, schwanken. Die jeweils optimalen Mengen an Herbizid und Safener sind abhängig vom Typ des verwendeten Herbizids oder vom verwendeten Safener sowie von der Art des zu behandelnden

Pflanzenbestandes und lassen sich von Fall zu Fall durch entsprechende Versuche ermitteln.

Haupteinsatzgebiete für die Anwendung der Safener aind vor allem Getreidekulturen (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer), Reis, Mais, Sorghum, aber auch Baumwolle, Zuckerrüben, Zuckerrohr und Sojabohne.

Die Safener der Formel I können je nach ihren Eigenschaften zur Vorbehandlung des Saatgutes der Kulturpflanze (Beizung der Samen) verundet verden oder vor der Saat in die Saatfurchen eingebracht verden oder zusammen mit dem Kerbizid vor oder nach dem Auflaufen der Pflanzen angevendet verden. Vorauflaufbehandlung sehließt sowohl die Bahandlung der Ambaufläche vor der Aussaat als auch die Bahandlung der angesäten, aber noch nicht bousehsenen Ambauflächen ein. Bevorzugt ist die gemeinsame Anvendung mit dem Herbizid. Hierzu können Tankmischungen oder Fortigformulierungen eingesetzt verden.

Gogenotond der vorliogenden Erfindung ist doher ouch ein Verfohren zum Schutz von Kulturpflonzen vor phytotoxischen Mobenvirkungen von Merbiziden, das dadurch Gekennzeichnet ist, daß eine virksame Menge eine Verbindung der Formel I vor, nach oder Gleichzeitig mit dem Merbizid oppliziert vird.

Die erkindungsgemißen Verbindungen der Formel I können, Gegebenomielle im Gemisch mit veiteren Virkkomponenten oder austweichen mit einem Merbirid, als Spritzpulver, emulgierbare Konzentrate, versprühbare Lösungen, Stüubemittel, Beizmittel, Dispersionen, Granulate oder Mikrogranulate in den üblichen Zubereitungen angevendet verden.

Unter Spritzpulvern verden in Ueeser Bleichmüßig dispergierbere Früperete verstenden, die neben dem Wirkstoff Oußer gegebenenfalls cinem Vordünnungs- oder Inertstoff noch Netzmittel, z.B. polyoxethylierte Alkylphenole, polyoxethylierte Fottolkohole, Alkyl- oder Alkylphenylsulfonate und Dispergiermittel, z.B.

ligninsulfonsaures Natrium, 2,2'-dinaphthylmethon-6,6'disulfonsaures Natrium, dibutylnaphthalinsulfonsaures
Natrium oder auch elecylmethyltaurinsaures Natrium
enthalten. Ihre Herotallung erfolgt in üblicher Weise z.B.
durch Mahlen und Vermischen der Komponenten.

10

30

Emulgicrbare Konzentrate Lönnen z.B. durch Auflösen des Wirkstoffes in einem imerten organischen Lösungsmittel, z.B. Butenol, Cyclohexenon, Dimethylformemid, Xylol oder euch höhersiedenden Arometen oder Kohlenvasserstoffen unter

- Zusatz von oinem oder mehreren Emulgatoren hergestellt verden. Bei flüssigen Hirkstoffen konn der Lösungsmittelanteil ganz oder auch teilveise entfallen. Als Emulgatoren können beispielsveise vorvendet verden:
  Alkylarylsulfonsaure Calciumsalze vie
- Co-dodecylbenzolsulfonot, oder michtionische Emulgatoren vie Fettsüurepolyglykolostor, Alkylorylpolyglykolether, Fettalkoholpolyglykolether, Propylenoxid-Ethylonoxid-Kondensationsprodukte, Alkylpolyglykolether, Sorbitanfettsüureester,
- 25 Felyenothylonoerbitanicttsüurcostar eder Felyenothylonoerbitanter.

Stüubomittol vorden durch Vormahlen des Wirkstoffes mit fein vorteilten, festen Stoffen, z.B. Telkum, netürlichen Tonen vie Kaolin, Bentonit, Pyrophillit oder Dietomeenerde erhelten.

Granulato können entreder durch Verdüsen des Mirkstoffes auf adsorptionsfähiges, Granuliertes Inertasterial

35 hergostellt vordom odor durch Aufbrimgem vom Virkstoffkomsemtratem mittels Bindamittelm, s.B.

35

Polyvinylalkohol, polyacrylsaurem Natrium oder auch Mineralölen auf die Oberfläche von Trägerstoffen vie Sand, Kaolinite oder von granuliertem Inertmaterial. Auch können geeignete Wirkstoffe in der für die Herstellung von Düngemittelgranulaten üblichen Weise - gewünschtenfalls in Mischung mit Düngemitteln - granuliert verden.

In Spritzpulvern beträgt die Wirkstoffkonzentration etwa
10 bis 90 Gew.-%; der Rest zu 100 Gew.-% besteht aus
10 üblichen Formulierungsbestandteilen. Bei emulgierbaren
Konzentraten kann die Wirkstoffkonzentration etwa 10 bis 60
Gew.-% betragen. Staubfühige Formulierungen enthalten
Deistens 5 bis 20 Gew.-% an Wirkstoff, versprühbare
Lösungen etwa 1 bis 20 Gew.-%. Bei Granulaten hüngt der
15 Wirkstoffgehalt zum Teil davon ab, ob die virksame
Verbindung flüssig oder fest vorliegt und velehe
Granulierhilfsmittel, Füllstoffe usw. verwendet werden.

Doneben enthalten die genommten Wirkstoffermulierumgen

20 gegebenenfalls die jeweils üblichen Haft-, Netz-,
Dispergier-, Emulgier-, Pometrations-, Lösungsmittel, Fülloder Trägerstoffe.

Zur Anwendung verden die in hendelsüblieher Form

vorliegenden Konzentrete gegebenenfelle in üblieher Weise verdünnt, z.B. bei Spritzpulvern, omulgierberen Konzentreten, Dispersionen und teilveise auch bei Mikrogrenuleten mittels Wesser. Staubförmige und granulierte Zubereitungen sowie versprühbere Lösungen verden vor der Anwendung üblieherweise nicht mehr mit veiteren inerten Stoffen verdünnt.

Dio benötigten Aufrandmengen der Verbindungen der Formel I bei ihrem Einsatz als Safaner können ja nach Indikation und verrendetem Herbizid innarhalb weiter Granzen schranken und variieren im allgemeinen zwichen 0,01 und 10 kg Wirkstoff je Hektar.

35

Folgende Beispiele dienen zur Erläuterung der Erfindung.

#### A. Formulierungsbeispiele

- 5 a) Ein Stäubemittel wird erhalten, indem man 10 Gew.-Teile einer Verbindung der Formel I und 90 Gewichtsteile Talkum oder Inertstoff mischt und in einer Schlogmühle zerkleinert.
- b) Ein in Wasser leicht dispergierbares, benetzbares Pulver vird erhalten, indem man 25 Gewichtsteile einer Verbindung der Formel I, 64 Gewichtsteile kaolinbaltigen Quarz als Instatoff, 10 Gewichtsteile ligningulfonsaures Kalium und 1 Gewichtsteil oleoylmethyltourinsaures

  Natrium als Wetz- und Dispergiermittel mischt und in einer Stiftmühle mahlt.
- e) Ein in Wasser leicht dispersierbares

  Dispersionskonzentrat wird erhalten, indem man 20

  Cewichtsteile einer Verbindung der Formel I mit 6

  Gewichtsteilen Alkylphenolpolyglykolether ((R)Triton X

  207), 3 Gewichtsteilen Isotrideennolpolyglykolether

  (8 AcO) und 71 Gewichtsteilen pereffinischem Mineralöl

  (Siedebereich z.B. ec. 255 bis über 377°C) mischt und in

  ciner Reibkugelmühle auf eine Feinheit won unter 5

  Mikron wermahlt.
  - d) Ein ceulgicrberce Konzentret vird orhelten eus 15
    Gevichteteilen einer Verbindung der Foreel I, 75
    Gevichtsteilen Cyclohexenon els Lösungsmittel und 10
    Gevichtsteilen oxethyliertes Nonylphenol els Emulgeter.
  - o) Ein Wasser leicht omulgiorbares Konzentrat aus oinem Phenoxycarbonsäureester und oinem Antidot (10: 1) Vird orhalten aus

- 12,00 Gew.-% 2-[4-(6-Chlorbenzoxazol-2-yl-oxy)-phenoxy]propionsäureethylester
- 1,20 Gew.-% Verbindung der Formel I

- 69,00 Gew.-% Xylol
- 7,80 Gew.-% dodecylbenzolsulfonsaurem Calcium
- 6,00 Gew.-% ethoxyliertem Nonylphenol (10 EO)
- 10 4,00 Gew.-% ethoxyliertem Rizinusöl (40 EO)

Die Zubereitung erfolgt wie unter Beispiel a) angegeben.

- f) Ein in Wasser leicht emulgierbares Konzentrat aus einem
  Phenoxycarbonsäureester und einem Antidot (1:10) wird
  erhalten aus
  - 4,0 Gew.-% 2-[4-(6-Chlorbenzoxazo1-2-yl-oxy)-phenoxy]propionsäureethylester
- 20 40,0 Gew.-% Verbindung der Formel I
  - 30,0 Gew.-% Xylol
  - 20,0 Gew.-% Cyclohexanon
  - 4,0 Gew.-% dodecylbenzolsulfonsaurem Calcium
  - 2,0 Gew.-% ethoxyliertem Rizinusöl (40 EO)

25

### B. Chemische Beispiele

Beispiele 1 und 2

- 30 1-Phenyl-pyrazol-5(und 3)-carbonsäureethylester
  - Zu 14 g Oxalsäurehalbethylesterchlorid wurde zwischen 0° und 30°C 15 g Ethylvinylether zugetropft und 20 h bei 20 30°C nachgerührt. Das Reaktionsgemisch wurde im
- Wasserstrahlvakuum eingeengt und in 100 ml Eisessig aufgenommen. Zu dieser Lösung tropfte man zwischen 10 und 80°C 10,8 g Phenylhydrazin in 150 ml Eisessig zu und

15

erhitzte das Gemisch 2 h zum Rückfluß. Man gab das erhaltene Produkt in 1 l Wasser und extrahierte es zweimal mit 300 ml Essigester. Der organische Extrakt wurde einmal mit 100 ml Wasser, zweimal mit 100 ml gesättigter
NaHCO<sub>3</sub>-Lösung und wieder mit 100 ml Wasser gewaschen und über Mg<sub>2</sub>SO<sub>4</sub> getrocknet. Nach destillativer Trennung erhielt man

1-Phenyl-pyrazol-5-carbonsäureethylester Kp 100-102/0,5 Torr (Beispiel 1)

1-Phenyl-pyrazol-3-carbonsäureethylester Kp 125-128/0,5 Torr (Beispiel 2)

10 Ausbeute: 10,5 g

#### Beispiel 3

1-Phenyl-pyrazol-5-carbonsäure

4,4 g 1-Phenyl-pyrazol-5-carbonsäureethylester von Beispiel 1 wurden mit 10 ml 16,5 % wäßrigem NaOH und 10 ml Ethanol 6 h bei Raumtemperatur gerührt; das Ethanol wurde abdestilliert, die wäßrige Phase zweimal mit 10 ml Toluol extrahiert und mit konz. HCl auf pH 3 eingestellt. Der Niederschlag wurde abgesaugt, mit wenig Wasser gewaschen und getrocknet: Man erhielt 3,1 g Produkt vom Fp. 182 - 183°C

## 25 Beispiel 4

1-(2,6-Dichlorphenyl)-pyrazol-5-carbonsäureethylester

Zu 137 g Oxalsäurehalbethylesterchlorid tropfte man unter

Kühlen mit Eis/Kochsalz 145 g Ethyl-vinylether zu; Nach
Erwärmen auf Raumtemperatur wurde 20 h nachgerührt. Die
flüchtigen Bestandteile wurden abdestilliert und der
Rückstand im Wasserstrahlvakuum fraktioniert. Man erhielt
4-Ethoxy-2-oxo-but-3-en-säureethylester vom Kp 140-143°C.

17,5 g des Produktes wurde in 200 ml Toluol gelöst.
Bei 0°C wurden 17,5 g 2,6-Dichlorphenylhydrazin unter
Rühren hinzugeführt. Man erhitzte langsam zum Sieden und

trennte am Wasserabscheider Ethanol und Wasser ab, bis der Siedepunkt bei 111°C konstant blieb. Der Rückstand wurde mit Toluol verdünnt, zweimal mit 2n Salzsäure, gesättigter Hydrogencarbonatlösung und Wasser gewaschen, getrocknet, zur Trockene eingedampft und aus Ethanol umkristallisiert.

Ausbeute: 18,3 g

Fp: 51-53°C

Beispiel 5

10

5

4-Brom-1-(2,6-Dichlorphenyl)-pyrazol-5-carbonsäureethylester

14,3 g 1-(2,6-Dichlorphenyl)-pyrazol-5-carbonsäureethylester vom Beispiel 4 wurden in 100 ml Eisessig gelöst, mit
10 g Na-Acetat versetzt und bei Raumtemperatur 4,5 g Brom
zugetropft. Nach 60 h wurde das Reaktionsgemisch auf 1 1
Wasser gegossen. Der Niederschlag wurde abgesaugt, mit Wasser nachgewaschen und aus Ethanol
umkristallisiert. Ausbeute: 8,2 g
Fp: 62-65°C.

20

Beispiele 6 und 7

1-(3-Trifluormethylphenyl)-pyrazol-5(und 3)-carbonsäure-cyclohexylester

25

30

35

Zu 19,5 g Oxalsäurehalbcyclohexylesterchlorid wurden 15 g Ethylvinylether bei 0°C zugetropft, das Gemisch 20 h bei Raumtemperatur gerührt und die leichtflüchtigen Anteile abdestilliert. Man gab 200 ml Toluol und 0,5 g p-Toluolsulfonsäure hinzu und erhitzte 2 h am Wasserabscheider. Bei 100°C wurden eine Lösung von 17,6 g 3-Trifluormethylphenylhydrazin in 100 ml Toluol hinzugefügt und das Gemisch am Wasserabscheider erhitzt, bis das Destillat konstant bei 111°C überdestillierte. Das Produkt wurde mit Toluol verdünnt, zweimal mit 100 ml 2n HCl, zweimal mit 100 ml gesättigter NaHCO<sub>3</sub>-Lösung und einmal mit 100 ml Wasser gewaschen, über MgSO<sub>4</sub> getrocknet und die Lösung zur

Trockene eingedampft. Nach Säulenchromatographie erhielt man

1-(3-Trifluormethylphenyl)-pyrazol-5-carbonsäurecyclohexylester, als farbloses Oel, Ausbeute 8,2 g (Beispiel 6) und 1-(3-Trifluormethylphenyl)-pyrazol-3-carbonsäurecyclohexylester, als Oel, Ausbeute 8,7 g (Beispiel 7) Die Verbindungen wurden H-NMR-spektroskopisch charakterisiert.

- 10 Beispiele 8 und 9
  - 1-(4-Methylphenyl)-pyrazol-5(und 3)-carbonsäuremethylester
- Zu einer Lösung von 16 g 4-Ethoxy-2-oxo-but-3-en-säure-15 methylester in 100 ml Eisessig wurden bei 50°C 12,5 g p-Tolylhydrazin in 150 ml Eisessig zugegeben. Man rührte 5 h bei 100°C, gab das Gemisch auf 1 1 Wasser und extrahierte zweimal mit 150 ml Essigester. Die organische Phase wurde mit gesättigter NaHCO<sub>2</sub>-Lösung und anschließend 20 mit Wasser gewaschen und getrocknet. Nach Einengen im Wasserstrahlvakuum wurde das Gemisch im Hochvakuum destillativ getrennt. Man erhielt 4,1 g 1-(4-Methylphenyl)-pyrazol-5-carbonsaure-methylester vom Kp 116-120°C (Beispiel 8)
  0,01
  und 5,3 g 1-(4-Methylphenyl)-pyrazol-3-carbonsäuremethylester 25 vom Kp 0,01 138-142° C 0.01 1 Die Verbindungen wurden H-NMR-spektroskopisch charakterisiert.

Die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Verbindungen der Formel I werden nach den in den vorangehenden Beispielen beschriebenen Verfahrensweisen hergestellt oder aus oben beschriebenen Verbindungen durch Derivatisierung erhalten.

Tabelle I

Bsp.Nr.	R <sub>n</sub>	4 <b>-</b> Y	<b>x</b> .	Fp(°C) (Kp/torr)
10	н	н	5-C00K	
11	Ĥ	Н	5-C00Na	
12	17	Ħ	5-COONH (C.H.OH),	131-132
13	#	П	5-COODNP,-E-C.H,,	
14	**	Bī	5-C00C2H6	59-61
15	. н	Br	3-C00C2H6	75-87
16	Ħ	Bī	5-COO APN	Oel
17	н	Br	5-C009H2N9-6-C.H.,	139-143
18	н	Cl	5-C00C2Hs	•
19	#	<b>#</b> :	5-COOH	
20	#	<b>#</b> .	5-C00n-C12H25	-
21	<b>TT</b>	н	3-C00H	142-144
22	₩	#	3-COO <sup>O</sup> NH(C <sub>2</sub> H <sub>4</sub> OH);	Oel
23	•	Br	3-C00C2H5	
24	•	77	3C00H	
25	•	n	3C00nC <sub>6</sub> H <sub>13</sub>	
26	Ħ	Cl	3C00CH <sub>3</sub>	66-68
27	17	m	<b>3</b> C00H	174-175
28	₩	Ħ	3-C00K	
29	W	•	.3-COOCH2CC1;	
30	4-CH;	н	5-COOH	192-196
31	4-CH3	н	3-C00H	169-172
32	**	Br	5C00C:H:	
33	Ħ	•	3-C00C2Hs	
34	2,4-01:	н	5-C00C2H6	56-60
35	#	Ħ	5-C00H	212-213

	Beispiel- Nr.	R <sub>n</sub>	4-Y	` <b>x</b>	Fp(°C) (Kp/torr)
	36	2,4-012	н	3-C00H	177-180
5	37	Ħ	Ħ	5-COSC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
	38	п	17	5-CON N	Oel
	39	W	Br	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	45-48
	40	Ħ	Ħ	3-C00C2H6	91-102
10	41	π	Ħ	3-C00H	184-188
	42	Ħ	Ħ	5-C00H	175-177
	43	m	Ħ	5-COONHO(C2H.OH),	72-75
	44	π	π	5-COOK	> 260
15	45	Ħ	Н	3-C00C2H6	72-77
	46	Ħ	Н	5-COOCH2CF2CFHCF3	Oel
	47	П	Ħ	5-C00-n-C12H2E	Oel.
	48	Ħ	77	5-C00-c-C.H.1	0el
	49	Ħ	Ħ	. 5-C00 Li +	>260
20	50	Ħ	Ħ	<sup>1</sup> 3-C00 <sup>™</sup> K <sup>+</sup>	>260
	51	Ħ	#	5-C00 Ca1/2	178-180
	52	Ħ	Ħ	5-COOPNH. (*)	140-143
	53	Ħ	Br	5-CONH <sub>2</sub>	118-120
	54	Ħ	н	3-C00 <sup>9</sup> NH.⊕	212-215
25	55	#	Br	5-CN	106-110
	56	n	n	5CO-N C	
	57	Ħ	. #	5-CONHCH2CH2OH	49-50
30	58	n	Ħ	5-COOCH: SCH:	•
	59	Ħ	Cl	5- CN-N	
35	60	Ħ	*	3-C CH <sub>3</sub>	

	Beispiel- Nr.	R <sub>n</sub>	4-Y	<b>X</b>	Fp(°C) (Kp/torr)
	61	2,4-Cl2	Cl	5-C CH,	
5	62	2,6-(CH <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	н	5-C00H	167-170
	63	n	<b>17</b>	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>6</sub>	101-108/0,02
	64	Ħ	17	3-COO NH(C;H,OH);	83-86
	65	π	Ħ	3-C00 H <sub>3</sub> N9-c-C•H <sub>11</sub>	144-146
	67			2-000-113N02-0811111	144-140
10	66	π	Br	5-CNH NHOH	
	67	11	Br	5-COOCH2-CF2CHFCF3	
	68	Ħ	Cl	5-C00H	
15	69	n	Cl	5-CNHOH	· •
	70	2,6-(C <sub>2</sub> H <sub>5</sub> ) <sub>2</sub>	н	5-C00C2H5	119-123/0,01
	71	П	Н	3-C00C2H5	135-152/0,01
20	72	₩	Н	5-C00H	142-146
	73	π	н	3-C00H	162-164
	74	П	Br	5-C00H	117-123
	75	Ħ	#	3-C00H	.136-141
	76	W	Ħ	5-CONH <sub>2</sub>	
25	77	n	Br	3-CONHOH	
	78	Ħ	Ħ	5-COONC.H.	
	79	Ħ	Cl	5-C00H	
	80	W	Cl	3-C00H	•
30	81	W	Cl	5-C00n-C <sub>12</sub> H <sub>25</sub>	•
	82	2-CH3, 6-C2H5	Н	5-C00C2H5	120-125/0,02
	82	п	77	3-C00C2H5	140-144/0,02
	83	W	Ħ	5-C00H	126-128
35	84	n .	n	5-C00 H2N	137-140

	Beispiel- Nr.	R <sub>n</sub>	4-Y	<b>X</b>	Fp(°C) (Kp/torr)
	85	2-CH3, 6-C2H6	Br	5-C00H	
5	86	m	Cl	5-C00C2H5	
	87	W	77	3-CD0H	
	88	2,6-01;	Н	5-C00H	207-208
	89	n	Br	5-C00H	187-192
	90	Ħ	Н	5-CONH <sub>2</sub>	117-118
10	,,		••	F	
	91	#	н	5-CONH C1	225
	92	П	Ħ	5-COSC <sub>2</sub> H <sub>6</sub>	Oel
	93	**	Ħ	5-C00(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> (CF <sub>2</sub> ) <sub>4</sub> -CF <sub>3</sub>	57-61
15	94	Ħ	Ħ	5-C00-n-C12H25	44-48
	95	#1	Ħ	5-C00CH;	113-115
	96	π	Ħ	5-CN	94-96
	97	<b>17</b>	Ħ	5-CONHCH,	220-223
	98	2,6-Cl <sub>2</sub> ,3-NO	. •	5-C00C2H4	Oel
20	99	#	• # .	5-C00H	178-179
	100	2,6-Cl2	•	5-CNHNH-C1 OCH3	176-177
25	101	п	π	NH 5-CNHOH	
	102	W	Ħ	5-C 0-NC (CH <sub>3</sub> );	
30	103	#	Ħ	5-C N -0	
	104	W	Br	5-C00C2H6	*
	105	П	Br	5-COOCH2CF2CHFCF3	
35				.0	
	106	•	Ħ	O 5-C -NHSO2CH3	

	Beispiel- Nr.	R <sub>n</sub> ·	4-Y	<b>x</b>	Fp(°C) (Kp/torr)
5	107	2,6-Cl <sub>2</sub>	Br	5-C NH	
	108	п	Cl	5-C00C2H6	
	109	π	Cl	5-C00H	
10	110	π	Cl	5 -N-N N-N H	
	111	π	п	5-C-N	
15				O	
	112	π	н	3-C00H	
	113	n	Br	3-C00C2H5	
	114	П	Cl	3-COOCH,	
	115	3,4-Cl <sub>2</sub>	Н	5-C00C2H5	95-99
20	116	п	Ħ	3-C00C2H5	93-96
	117	π	₩ Ŧ	5-C00H	217-219
	118	π	**	5-COOPNHP(C2H4OH);	137-140
	119	Ħ	Br	5-COONC(CH <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	
	120	Ħ	Cl	5-C00CH <sub>3</sub>	
25	121	*	Ħ	3-C00C2H5	
	122	₩	Ħ	5-C00nC <sub>12</sub> H <sub>25</sub>	
	123	3,5-01:	H	5-C00C2H5	94-97
	124	₩	Ħ	5-C00H	229-232
_	125	Ħ	Br	5-C00H	
30	126	π	Ħ	3-C00H	•
	127	π	Cl	5-C00C2H5	
	128	2,3,4-Cl,	Ĥ	5-C00C2H5	Oel
	129	Ħ	н	5-C00H	146
7 =	130	Ħ	•	3-C00C2H4	0el
35	131	W	BI	5-C00H	
	132	Ħ	#	5-cocc H <sub>2</sub> CF <sub>2</sub> CHFCF <sub>3</sub>	• • •

	Beispiel- Nr.	R <sub>n</sub>	4-Y	×	Fp(°C) (Kp/torr)
	133	2,3,4-01,	Br	5-C00CH2CCl;	
5	134	Ħ	Cl	5-C00H	
	135	2,4,6-C1,	H '	5-C00C2H6	99-101
	136	Ħ	•	3-C00C2H4	114-115
	137	и .	Ħ	5-C00H	
	138	π	Ħ	3-C00H	
10	139	Ħ	Ħ	5-C00CH,	
	140	π	Br	5-C00H	
	141	Ħ	Br	3-C00H	
	142	π	Cl	5-C00H	
	143	<b>m</b>	Ħ	3-C00H	
15	144	4-C4H5	Н	5-C00C 2 H 5	40-43
	145	Ħ	Ħ	3-C00C2H6	89-92
	146	Ħ	Ħ	3-C00H	196-199
	147	W	н	5-C00nC <sub>12</sub> H <sub>25</sub>	
	148	π	Br	5-C00H	
20	149	π	Br	3-C00H	
	150	77	Cl	5-C00H	
	151	π	<b>"</b>	3-C00H	
	152	2-C1	Н	5-COOCH;	64-70
	153	Ħ	**	5-C00C2H5	٥ı
25	154	Ħ	Ħ	5-C00H	157-161
	155	W	Ħ	5-CONH <sub>2</sub>	
	156	₩	Ħ	5-CONHC 2 H 5	
	157	W	Ħ	5-CONHNHC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
	158	W	₩	5-COSC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
30	159	Ħ	•	5-C00-nC <sub>12</sub> H <sub>25</sub>	
	160	Ħ	Ħ	3-C00C2H6	
	161	Ħ	Ħ	3-COSC <sub>2</sub> H <sub>8</sub>	
	162	m	Ħ	3-C00H	
	163	Ħ	#	3-C00nC.H.	
35	164	*	Br	5-C00C2H5	81

	Beispiel- Nr.	R <sub>n</sub>	4-Y	×	Fp(°C) (Kp/torr)
	165	2-01	Br	5-COSC <sub>2</sub> H <sub>6</sub>	
5	166	11	Ħ	5-C00H	
	167	п	#	3-C00C2H5	
	168	П	Cl	5-C00C2H5	
	169	Ħ	Cl	5-C00H	
	170	Ħ	Ħ	3-C00C2H5	
10	171	π	m	3-COSC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
	172	2,4-Cl <sub>2</sub> -5-OCH <sub>3</sub>	Н	5-C00C2H5	Oel
	173	Ħ	Ħ	5-C00H	187-190
	174	Ħ	17	3-C00C2H5	
	175	Ħ	Br	5-COSC 2H5	
15	176	Ħ	Cl	3-C00C2H5	
	177	Ħ	Ħ	5-C00C2H5	
	178	2,4-Cl <sub>2</sub> -5-CO <sub>2</sub> C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Н	5-C00C2H5	170-175/0,01
	179	"	1 17	5-C00CH3	
	180	Ħ	Ħ	5-C00-c-C.H.1	
20	181	17	Ħ	3-C00C2H6	•
	182	#	Br :	5-C00C2H5	
	183	Ħ	Cl	5-C00C2H5	
	184	2-F-4-C1-5-OCH,	Н	5-C00C2H5	155-162/0,01
	185	**	'n	5-C00H	207-210
25	186	π	M	5-CN	
	187	Ħ	#	5-CONH <sub>2</sub>	
	188	T	п	5-CNHNH <sub>2</sub>	
	189	#	#	3-C00C2H5	
	190	Ħ	**	3-C00H	
30	191	Ħ	*	5-C00NH.	
	192	Ħ	77	5-C00K	
	193	Ħ	Cl	5-COOCH,	
	194	Ħ	Cl	5-C00H	
	195	Ħ	#	3-C00CH3	
35	196	₩.	Br	5-C00C.H.	
	197	W	Br	5-COOCH2CCH	

	Beispiel- Nr.	R <sub>n</sub>	4-Y	<b>x</b>	Fp(°C) (Kp/torr)
	198	2-F-4-C1-5-OCH,	Br	3-C00C2H5	
5	199	4-CF <sub>3</sub>	Н	5-C00C2H5	53-54
	200	Ħ	Ħ	3-C00C2H6	79-84
	201	4-CF <sub>3</sub> -2,6-(ND <sub>2</sub> ) <sub>2</sub>	Н	5-C00C2H5	108-112
	202	Ħ	Ħ	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	138-142
	203	2,C1-4CF,	Н	50000 2 H 5	45-47
10	204	n	Ħ	5C00H	149-150
	205	Ħ	77	3-C00C2Hs	66-69
	206	3-CF <sub>3</sub>	Н	5-C00C2H6	87-101/0,01
	207	W	Ħ	3-C00C2H5	79-84
	208	11	Ħ	5-C00H	136-138
15	209	П	Ħ	3-C00 <sup>-</sup> (Ca <sup>2+</sup> )/ <sub>1</sub> / <sub>2</sub>	244-261
	210	Ħ	**	3-C00K	242
	211	Ħ	Ħ	3-COONa	283 ·
	212	n	W	5-C00 Ca2+1/2	128-131
	213	π	n	3-C00-c-C.H.1	67-68
20	214	Ħ	Br	3-C00-C-C.H.1	86-91
	215	Ħ	H :	5-C00-c-C4H11	155-160/0,5
	216	#	Br	5-C00-c-C4H11	Oel
	217	Ħ	н	5-C00"K+	208-213
0.5	218	Ħ	#	5-C00"NH, +	65-71
25	219	Ħ	Ħ	3-C00"NH, +	207-212
	220	Ħ	**	3-C00 <sup>-</sup> Li <sup>+</sup>	>250
	221	•	Ħ	5-CONH-4-C6H4-4-C1	
	222	Ħ	*	5-C(NH <sub>2</sub> )NOCH <sub>3</sub>	
7.	223	π	₩ .	5-C00CH2CH2C-C4H11	
30	224	Ħ	W	5-CSOC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
	225	•	₩	3-COSC 2He	
	226	Ħ	Br	5-COSC <sub>2</sub> H <sub>6</sub>	
	227	Ħ	Br	3-COSC <sub>2</sub> H <sub>6</sub>	
75	228	Ħ	Cl	5-COONHCOCH,	
35	229	Ħ	Cl	5-C00(CH <sub>2</sub> ) <sub>2</sub> OC <sub>2</sub> H <sub>2</sub> CH <sub>3</sub>	
	230	Ħ	#	5-COOCH2C6H5	

	Beispiel- Nr	R <sub>n</sub>	4-Y	X	Fp(°C) (Kp/Torr)
	231	2,4-F <sub>2</sub>	Н	5-C00C2H5	102-106/0,02
5	232	#	п	3-C00C2H5	120-122/0,02
	233	Ħ	Ħ	5-C00H	196-199
	234	Ħ	Br	5-C00H	165-168
	235	Ħ	Br	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
	236	Ħ	Cl	5-C00H	
10	237	4-F	н	5-C00C2H6	96-98
	238	4-F	н	3-C00C2H5	44-49
	239	Ħ	Н	5-C00H	147-148
	240	n	н	5-COSC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	62-65
	241	Ħ	₩	5-CSSC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
15	242	Ħ	Ħ	5-CSN(CH <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	
•	243	π	Ħ	5-CONHNHOCC6#5	
	244	Ħ	**	3-COSC <sub>2</sub> H <sub>8</sub>	
	245	W	*	3-CCNH <sub>2</sub>	
	246	Ħ	Br	5-C00H	207 (Zers.)
20	247	Ħ	Br	5-CO-N	٠
	248	π	Br	3-C00C2H5	79-83
25	249	Ħ	Cl	5-C00H	
23	250	П	Ħ	. 3-COOH	
	251	4BI	Н	5-C00C2H8	63-65
	252	Ħ	Ħ	5-C00C2H5	78-81
	253	**	Ħ	5-C00H	
70	254	n	Ħ	5-COSC2H5	
30	255	π	Ħ	3-COSC2H5	
	256	77	Br	5-COOH	
	257	#	Cl	5-C00H	
	258	П	Ħ	3-C00H	
7.5	259	4-C1	н	5-C00C2H5	60-65
35	260	Ħ	Ħ	3-C00H	169-174

	Beispiel- Nr	R <sub>n</sub> .	4-Y	X	Fp(°C) (Kp/Torr)
	261	4-C1	н	5-C00H	181-182
5	262 .	m	#	3-C00C2H5	71-74
	263	п	Br	3-C00C2H5	107-109
	264	π	#	5-C00C2H6	109-112
-					
	265	Ħ	н	5-C00 H <sub>2</sub> N	152-154
10				H <sub>3</sub> C	
	266	n	17	5-C00 H, N	Oel
	200			` \	061
	267	П	Br	н <sub>3</sub> с-∕ 5-соон	196-198
	268	17	#	5-C00 HN+ (C2H40H)	
15		,		H <sub>3</sub> C-	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
	269	11	Ħ	5-C00 H <sub>2</sub> N+ H	Oel
	270	3-C1	н	50000 H XH3C	55-60
	271	Ħ	<b>m</b> -	5-COOH	205
	272	3-C1-5-NO <sub>2</sub>	н	5-C00C 2 H 5	104-116
20	273	Ħ	*	3-C00C2H6	141-147
	274	3-C1	. <b>H</b>	3-C00H	
	275	17		3-COSC <sub>2</sub> H <sub>6</sub>	
	276	Ħ	Br	5-COOCH3	
	277	Ħ	Cl	5-C00H	
25	278	Ħ	#	3-C00H	
	279	3-C00C2H5	Н	3-C00C2H5	92-95
	280	П	W	5-C00C 2 H 5	85-87
	281 3	F000_HV_(C*H*0H)*	н	3-000 HN (C2H, CH);	0el
	282	3-COOH	Н	5-C00H	236-238
30	283	3C00H	Н.	3-COOH	240-243
	284	4-C00H	н	5-COOH	>260
	285	**	#	3-C00H	>260
	286	3-OCF 2 CHF 2	Н	5-C00-c-C6H11XH2	50. Oel
	287	₩	**	5-C00C2H4	Oel
35	288	Ħ	н	3-C00C2H6	47-51
	289	Ħ	Ħ	5-C00-c-C <sub>6</sub> H <sub>11</sub>	0el
	290	Ħ	Ħ	3-C00-c-C.H.1	Oel

Beispiel- Nr	R <sub>n</sub>	4-Y	X	Fp(°C) (Kp/Torr)
			0.0	
291	3-OCF <sub>2</sub> CHF <sub>2</sub>	Н	5-C00-i-Borneyl	Oel
292	π	<b>17</b>	3-COO-i-Borneyl	88-90
293	Ħ	Br	5-C00-c-C.H.1	Oel
294	Ħ	17	3-C00C2H8	62-64
295	Ħ	#	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
296	П	Cl	5-C00C2H5	
297	Ħ	#	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
298	3-OCF_CHFCF;	Н	5-C00C2H5	81
299	Ħ	Ħ	5-C00H	129-131
300	Ħ	Ħ	5-COSC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
301	Ħ	Н	5-CN	
302	Ħ	Ħ	3-C00C2H5	44-46
303	π	Ħ	3-C00H	104 (Zers.)
304	Ħ	Н	3-COSC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
305	Ħ	Br	5-C00C2H5	
306	Ħ	17	3-C00C2H6	
307	3-0CF;	н	5-C00C2H5	Ö1
308	Ħ	H	3-C00C2H5	55-58
309	П	C1	5-C00C2H5	
310	4-0CF 3	н	5-C00C2H5	81
311	Ħ	н	5-C00H	157-158
312	Ħ	17	3-C00C2H5	68-71
313	π	Cl	5-C00C2H5	98-99
314	3-NO <sub>2</sub>	н	5-C00C2H5	76-82
315	3-OCHF <sub>2</sub>	н	5-C00C2H5	
316	Ħ	Ħ	5-C00H	
317	2,4-F <sub>2</sub> ,3,5-Cl <sub>2</sub>	Н	5-C00C2H5	
318	Ħ	Ħ .	3-C00C2H5	
319	Ħ	Ħ	5-C00H	
320	π	Bī	5-C00C2H5	
321	Ħ	C1	3-C00C2H8	
322	4-0-C6H5	Н	5-C00C2H5	
323	#	₩	5-C00H	•

Beisp.	-Nr. R <sub>n</sub>	4-Y	х	Fp(°C)Kp(torr)
324	4-0-C <sub>6</sub> H <sub>5</sub>	H	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
325	4-0-C6H6-2-	-C1 H	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
326	4-NH 2	Н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	84-87
327	3-NHCOCH <sub>3</sub>	Н	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	·
328	3-SH	Н	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	
329	3-S-C <sub>6</sub> H <sub>5</sub>	н	5-C00C 2H 5	
330	3-502-C6H	, н	5-C00CH <sub>3</sub>	
331	2,6-Cl <sub>2</sub> -4-CF	з н	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	69-71 .
332	11	Н	5-CONH <sub>2</sub>	171-173
333	11	Н	5-CN	67-69
334	Ħ	Н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	112-115
335	4-NO <sub>2</sub>	Н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	159-161
336	3-C 2 H 5	Н	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	0el
337	Ħ	Н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
338	3-0CF 3	Н	5-C00H	113-115
339	4-0CF <sub>3</sub>	Br	3-C00C2H5	92-97
340	4-F-3-NO <sub>2</sub>	Н	5-C00C2H5	74-76
341	11	н	5-C00H	178 Zers.
342	2,4,6-Cl <sub>3</sub>	8r	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	64-65
343	2,4,6-Cl_33-CH	<sub>3</sub> H	5-C00C 2 H'5	38-42
344	3-F+	Н	5-C00C2H5	Oel
345	3 <b>-</b> F	Н	3-C00C2H5	Oel
346	2-CF <sub>3</sub>	н	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
347	π	Н	5-C00H	130-132
348	2-C1-5-CF <sub>3</sub>	н	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
349	Ħ	н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel

Beisp.	-Nr. R <sub>n</sub>	4 <b>-</b> Y	x		Fp(°C) Kp(torr)
350	3,5-(CF <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	Н	5-C00C2H5		63-67
351	η	Н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>		108-110
352	n	н	5-C00H		124-126
353	2,4-Cl <sub>2</sub> -6-CH <sub>3</sub>	Н	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>		63-65
354	F <sub>5</sub>	н	5-C00C2H3		Oel
355	n	Н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>		Oel
356	Ħ	н	5-C00H		146-150
357	4-NHCH=C(CN) <sub>2</sub>	Н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>		>220
358	4-1	н .	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>		. 115-117
359	3-NHCOCOOC <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Н	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>		50-54
360	2,4-Cl <sub>2</sub> -5NO <sub>2</sub>	Br	5-CONH <sub>2</sub>		204-206
361	2,4,6-Cl <sub>3</sub> -3NO	<sub>2</sub> H	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>		94-101
362	Ħ	Н	5-C00H		185-187
363	17	Н	5-C00K		189-192
364	3-CF <sub>3</sub>	Н	5-CON(C <sub>2</sub> H <sub>5</sub> ) <sub>2</sub>		66-68
365	п	Н	5-CONHCH₂CH(OCH	H <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	92-94
366	п	Н	5-CONH <sub>2</sub>		119-121
367	#	Н	5-CONHCH <sub>3</sub>		72-77
368	Ħ	Н	5-CONHCH2CH(CH5	. <b>)-</b> n-C.H	, Oel
369	TT-	Н	5-CONH-c-C6H11		134 Zers.
370	2-C1-4-CF <sub>3</sub>	Br	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>		Oel
371	Ħ	Br	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>		38-41
372	Ħ	Н	5-C00-(O)-OCH(CH <sub>3</sub> )	)C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
373	п	Н	11	COOH	104-106

Beips.	-Nr. R <sub>n</sub>	4-Y	x	Fp(°C) Kp(torr)
374	2-C1-5-N	10₂ H	5 COOC 11	
			5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	78 <b>-</b> 82
375	2-01	Н	5-CO (Benzimidazol-1-y1)	117-121
376	#	Н	5-CON D	125-126
377	5-N0 <sub>2</sub> -2-	SC <sub>6</sub> H <sub>5</sub> H	5-C00C₂H₅	Oel
378	5-C1-2-N	0 <sub>2</sub> H	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	90-94
379	3-C1-4-N	0 <sub>2</sub> H	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	109-113
380	2,4-(SC <sub>6</sub>	H <sub>5</sub> ) <sub>2</sub> -5-NO <sub>2</sub> H	5-C00CH <sub>3</sub>	145-148
381	4-0-CH <sub>3</sub>	н	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
382	**	н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
383	Ħ	н	5-C00H	170-172
384	n	н	3-C00H	185-187
385	2,3,5,6-	F <sub>k</sub> H	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	57-60
386	π .	н	5-COOH	128-130
387	Ħ	Н	5-CON(C <sub>2</sub> H <sub>5</sub> ) <sub>2</sub>	80-83
388	**	н	5-C00-n-C <sub>6</sub> H <sub>13</sub>	Oel
389	3-N	)	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	96-101
390	0 3-NO <sub>2</sub> -4-1		5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	52-54
391	n	н	5-COOH	178-181
392	4-NH-S0 <sub>2</sub> 1		3-C00C₂H₅	150-155
393	3-C1-4-F	-	5-C00C2H3	84-87
394	**	Н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	122-125
395	**	н	5-C00H	>225
396	4-F-3-CF	3 "	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	24-29
397	4-N(CH <sub>3</sub> )	<sub>2</sub> -3-CF <sub>3</sub> H	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
398	Ħ	н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel

ſ

Beisp	Nr. R <sub>n</sub>	4-Y	X	Fp(°C) Kp(torr)
	<del></del>			7
399	3 <b>-</b> Cl-2,6-(C	2H <sub>5</sub> ) H	5-C00C 2 H 5	Oel
400	11	· н	3-C00C2H5	0el
401	11	Н	5-C00H	145-147
402	17	Br	5-C00C2H5	Oel
403	2,4-Br <sub>2</sub>	Н	5-C00C2H5	Oel
404	Ħ	Н	3-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	103-105
405	Ħ	Н	5-C00H	217-219
406	Ħ	Br	5-C00C <sub>2</sub> H <sub>5</sub>	Oel
407	2,4-Cl <sub>2</sub>	Н	3-CONHSO <sub>2</sub> CH <sub>3</sub>	155-159
408	Ħ	н	3-C00CH <sub>3</sub>	105-107
409	Ħ	н	3-COOCH₂C≡CH	101-103
410	Ħ	н	5-COOCH2C≅CH	Oel
411	**	Н	5-C00CH(CH <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	Oel
412	11	н	5-COOCH2CCl3	Oel
413	Ħ	н	5-COONC(CH <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	87-89
414	п	н	5-C00CH(CF <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	Oel
115	Ħ	н	5-CN	70-71
416	π	н	5-COOCH <sub>2</sub> Si(CH <sub>3</sub> ) <sub>3</sub>	Oel
417	Ħ	н	3-C00CH <sub>2</sub> Si(CH <sub>3</sub> ) <sub>3</sub>	51-54
418	Ħ	н	5-CON 0	0el

•

#### Biologische Beispiele

#### A. Wachstumsregulierung

## 5 1. Wuchshemmung an Getreide

In Schalenversuchen im Gewächshaus wurden junge Getreidepflanzen (Weizen, Gerste, Roggen) im 3-Blattstadium mit erfindungsgemässen Verbindungen in verschiedenen Wirkstoffkonzentrationen (kg/ha) tropfnass gespritzt.

Nachdem die unbehandelten Kontrollpflanzen eine Wuchshöhe von etwa 55 cm erreicht hatten, wurde bei allen Pflanzen der Zuwachs gemessen und die Wuchshemmung in å des Zuwachses der Kontrollpflanzen berechnet. Es wurde außerdem die phytotoxische Wirkung der Verbindungen beobachtet, wobei 100% den Stillstand des Wachstums und 0% ein Wachstum entsprechend den unbehandelten Kontrollpflanzen bedeuten. Es zeigte sich, daß die Verbindungen sehr gute wachstumsregulierende Eigenschaften besitzen.

Die Ergebnisse sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

25

10

15

20

<u>Tabelle</u>

Verbindungen nach Bsp.Nr.	Anwendungs- konz. kg/ha			Phytotox.	
			Gerste	Roggen	
17	2.5	15	22	19	keine
	1.25	11	16	14	Schäden
34	89	14	21	17	keine
	89	10	14	11	Schäden
42	tt	25	38	22	keine
	11	22	23	17	Schäden
43	85	24	38	23	keine
	81	21	22	16	Schäden
44	11	24	37	23	keine
	17	20	23	17	Schäden
52	II ·	22 18	31 26	21 17	keine Schäden
53	11	16	21	19	keine
	11	10	15	13	Schäden
55	11	14	20	21	keine
	11	9	13	14	Schäden
62	n	18	21	14	keine
	n	14	15	12	Schäden
72	n	14	17	14	keine
	n	12	15	9	Schäden
83	n	19 12	22 14	19 13	keine Schäden
88	n	23 18	36 28	29 20	keine Schäden
89	n	26 21	39 24	24 19	keine Schäden
90	w	14 10	21 16	18 13	keine Schäden
92	17	17	22	19	keine
	17	11	17	14	Schäden

	Verbindungen nach Bsp.Nr.	Anwendungs- konz. kg/ha	Wuchsh (%			Phytotox. Wirkung
				Gerste	Roggen	WILKUNG
5	115	2.5 1.25	16 11	21 17	19 14	keine Schäden
	116	11 17	17 12	22 17	19 13	keine Schäden
	117	H H	19 14	24 19	21 16	keine Schäden
10	128	11 11	16 11	21 16	17 13	keine Schäden
	129	n n	22 18	31 25	22 19	keine Schäden
	135	n n	15 11	19 16	18 14	keine Schäden
15	140	H	20 14	24 19	22 17	keine Schäden
,,,	153	11 11	20 13	23 19	21 16	keine Schäden
	154	11 H	22 15	27 23	24 19	keine Schäden
20	178	n n	14 12	19 14	19 15	keine Schäden
	185	H :	13 9	18 13	15 9	keine Schäden
	204	TT TO	16 11	19 16	17 15	keine Schäden
25	206	n n	15 13	20 13	18 14	keine Schäden
	208	m M	20 14	35 24	22 17	keine Schäden
	217	**	17 14	27 22	22 17	keine Schäden
30	218	n n	18 15	27 23	19 16	keine Schäden
	246	11	25 21	38 29	27 24	keine Schäden
	267	# #	21 17	30 23	22 17	keine Schäden
35	269	n w	24 21	37 28	27 23	keine Schäden

	Verbindungen nach Bsp.Nr.	Anwendungs- konz. kg/ha	Wuchsh			Phytotox. Wirkung
				Gerste	Roggen	
5	295	2.5 1.25	19 16	29 24	22 17	keine Schäden
,	356	11 11	19 15	28 22	21 16	keine Schäden
	366	t1 t1	17 11	21 16	17 13	keine Schäden
10	405	ti 11	24 21	37 28	23 18	keine Schäden
	413	t1 11	19 13	26 19	18 13	keine Schäden

10

#### 2. Wuchshemmung in Wasserreis

Reispflanzen wurden in Töpfen im Gewächshaus bis zum 3-Blattstadium angezogen, und dann mit den erfindungsgemässen Verbindungen behandelt. Die Substanzen wurden sowohl durch Spritzung appliziert als auch in das Wasser gegeben.

3 Wochen nach Behandlung wurde bei allen Pflanzen der Zuwachs gemessen und die Wuchshemmung in % des Zuwachses der Kontrollpflanzen berechnet. Es wurde außerdem auf eine mögliche phytotoxische Wirkung der Verbindungen geachtet.

Die Wuchshemmung wurde als prozentualer Wert ermittelt, wobei 100% den Stillstand des Wachstums und 0% ein Wachstum entsprechend dem der unbehandelten Kontrollpflanzen bedeuten.

Die Ergebnisse sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefaßt.

20

15

<u>Tabelle</u>

Verbindungen nach Bsp. Nr.	Anwendungs- konz. kg/ha	Wuchshemmung (%)	Phytotox. Wirkung
42	2.5 1.25 0.62	26 24 20	keine Schäden
43	11 11	27 24 19	keine Schäden
62	11 11	19 15 8	keine Schäden
83	11 17 11	21 16 13	keine Schäden
88	и п п	19 16 12	keine Schäden
178	11 11	22 17 15	keine Schäden
206	11 11 -	25 19 17	keine Schäden
208	11 11	32 27 21	keine Schäden
218	11 11	26 20 17	keine Schäden
219	11 11	27 21 17	keine Schäden
246	. 11 11	29 25 21	keine Schäden

10

## 3. Wuchshemmung an Sojabohnen

Ca. 10 cm große Sojabohnen wurden mit den Wirkstoffzubereitungen tropfnaß bespritzt. Nach 3 Wochen wurde bonitiert.

Die Wuchshemmung wurde als prozentualer Wert ermittelt, wobei 100 % den Stillstand des Wachstums und 0 % ein Wachstum entsprechend dem der unbehandelten Kontrollpflanzen bedeutet.

### <u>Tabelle</u>

15	Verbindungen nach Bsp.Nr.		Wuchshemmung (%)	Phytotox. Wirkung
	35	2.5	22	keine Schäden
	88	2.5	25	er
	89	2.5	27	n
	42	2.5	26	n
20	43	2.5	24	11
	44	2.5	26	n

25

#### B. Safener - Wirkung

#### Beispiel 1

Getreide, vorzugsweise Weizen, wurde im Gewächshaus in Plastiktöpfen von 9 cm Durchmesser bis zum 3-4 Blattstadium herangezogen und dann gleichzeitig mit den erfindungsgemäßen Verbindungen und den getesteten Herbiziden im Nachlaufverfahren behandelt. Herbizide und die Verbindungen der Formel I wurden dabei in Form wässriger Suspensionen bzw. Emulsionen mit einer Wasseraufwandmenge von umgerechnet 800 1/ha ausgebracht. 3-4 Wochen nach der Behandlung wurden die Pflanzen visuell auf jede Art von Schädigung durch die ausgebrachten Herbizide bonitiert, wobei insbesondere das Ausmaß der anhaltenden Wachstumshemmung berücksichtigt wurde.

Die Ergebnisse aus Tabelle V veranschaulichen, daß die erfindungsgemäßen Verbindungen starke Herbizidschäden an den Kulturpflanzen effektiv reduzieren können.

Selbst bei starken Überdosierungen des Herbizids werden bei den Kulturpflanzen auftretende schwere Schädigungen deutlich reduziert, geringere Schäden völlig aufgehoben. Mischungen aus Herbiziden und erfindungsgemäßen Verbindungen eignen sich deshalb in ausgezeichneter Weise zur selektiven Unkrautbekämpfung in Getreidekulturen.

## 30 Beispiel 2

Getreide und die beiden Schadgräser Avena fatua und Alopecurus myosuroides wurden in Plastiktöpfen von 9 bzw. 13 cm Durchmesser in lehmigen Sandboden ausgesät,

35

20

unter optimalen Wuchsbedingungen im Gewächshaus bis zum 3-4 Blattstadium bzw. zur beginnenden Bestockung angezogen und mit Mischungen aus den erfindungsgemäßen Verbindungen und den Herbiziden behandelt. Die Präparate wurden dabei in Form wässriger Suspensionen oder Emulsionen mit einer Wasseraufwandmenge von umgerechnet 300 - 600 1/ha ausgebracht.

3-4 Wochen nach der Applikation wurden die Versuchspflanzen auf Wachstumsveränderungen und Schädigung im Vergleich
zu unbehandelten und mit den Herbiziden alleine behandelten
Kontrollen visuell bonitiert.

Die Ergebnisse aus der Tabelle V zeigen, daß die erfingsgemäßen Verbindungen sehr gute Safenereigenschaften bei
Getreidepflanzen aufweisen und somit Herbizidschäden
wirkungsvoll verhindern können, ohne die eigentliche herbizide Wirkung gegen Schadgräser zu beeinträchtigen.

Mischungen aus Herbiziden und erfindungsgemäßen Verbindungen können somit zur selektiven Unkrautbekämpfung eingesetzt werden.

Safenerwirkung der erfindungsgemäßen Verbindungen. Schädigung der Kulturpflanzen in %.

## <u>Tabelle</u>

Beispiel-Nr.	herbizide Wirk	ung HV
H	85	80
$H_1 + 16$	40	-
$H_1 + 17$	45	-
H <sub>1</sub> + 26	40	-
H <sub>1</sub> + 27	40	-
H <sub>1</sub> + 30	50	-
H <sub>1</sub> + 34	40	-
$H_1 + 45$	20	35
$H_1 + 46$	30	40
$H_1 + 47$	30	-
H <sub>1</sub> + 48	30	-
$H_1 + 49$	-	50
$H_1 + 50$	30	-
H <sub>1</sub> + 51	-	50
H <sub>1</sub> + 54	-	50
H <sub>1</sub> + 65	30	-
H <sub>1</sub> + 84	40	55
H <sub>1</sub> + 96	30	-
H <sub>1</sub> + 98	50	-
H <sub>1</sub> + 99	-	40
H <sub>1</sub> + 128	•	50
H <sub>1</sub> + 136	20	-
H <sub>1</sub> + 153	30	65
H <sub>1</sub> + 154	40	-
H <sub>1</sub> + 164	40	-
H <sub>1</sub> + 178	50	-
H <sub>1</sub> + 201	30	-
$H_1 + 204$	40	35

Beispiel-Nr.	herbizide Wir	kung HV
H <sub>1</sub> + 205	50	30
$H_1 + 209$	50	-
$H_1 + 210$	35	<b>-</b> .
H <sub>1</sub> + 211	40	55
H <sub>1</sub> + 218	-	40
H <sub>1</sub> + 219	35	-
H <sub>1</sub> + 220	50	-
$H_1 + 237$	40	-
$H_1 + 238$	30	-
$H_1 + 239$	50	-
$H_1 + 240$	50	-
H <sub>1</sub> + 246	40	30
H <sub>1</sub> + 251	30	-
H <sub>1</sub> + 252	30	40
H <sub>1</sub> + 259	30	-
$H_1 + 260$	40	50
$H_1 + 261$	50	40
H <sub>1</sub> + 262	40	45
H <sub>1</sub> + 265	-	50
H <sub>1</sub> + 269	-	50
H <sub>1</sub> + 270	60	50
$H_1 + 271$	20	45
H <sub>1</sub> + 279	50	-
H <sub>1</sub> + 280	50	-
H <sub>1</sub> + 286	10	40
H <sub>1</sub> + 288	30	40
H <sub>1</sub> + 289	40	-
H <sub>1</sub> + 293	50	-
H <sub>1</sub> + 294	40	-
H <sub>1</sub> + 295	50	-
H <sub>1</sub> + 298	-	50
H <sub>1</sub> + 311	40	40
H <sub>1</sub> + 312	40	50
$H_1 + 314$	40	-

H <sub>1</sub> + 331	Beispiel-Nr.	herbizid TA	e Wirkung HV
H <sub>1</sub> + 340	H <sub>1</sub> + 331	40	-
H <sub>1</sub> + 342	$H_1 + 334$	20	50
H <sub>1</sub> + 343	$H_1 + 340$	40	-
H <sub>1</sub> + 344	$H_1 + 342$	40	-
H <sub>1</sub> + 346	$H_1 + 343$	40	-
H <sub>1</sub> + 347	$H_1 + 344$	40	•
H <sub>1</sub> + 348	H <sub>1</sub> + 346	40	-
H <sub>1</sub> + 349	$H_1 + 347$	40	-
H <sub>1</sub> + 350	H <sub>1</sub> + 348	30	-
H <sub>1</sub> + 352	H <sub>1</sub> + 349	20	50
H <sub>1</sub> + 353	H <sub>1</sub> + 350	40	50
H <sub>1</sub> + 371	H <sub>1</sub> + 352	-	50
H <sub>1</sub> + 373	H <sub>1</sub> + 353	40	-
H <sub>1</sub> + 375	H <sub>1</sub> + 371	40	35
H <sub>1</sub> + 389 20 50 H <sub>1</sub> + 391 40 - H <sub>1</sub> + 394 40 - H <sub>1</sub> + 395 40 - H <sub>1</sub> + 407 40 35 H <sub>1</sub> + 408 35 35 H <sub>1</sub> + 409 40 40 H <sub>1</sub> + 410 60 50 H <sub>1</sub> + 415 40 - H <sub>1</sub> + 416 30 60	H <sub>1</sub> + 373	45	60
H <sub>1</sub> + 391	H <sub>1</sub> + 375	35	-
H <sub>1</sub> + 394	H <sub>1</sub> + 389	20	50
H <sub>1</sub> + 395	H <sub>1</sub> + 391	. 40	-
H <sub>1</sub> + 407 40 35 H <sub>1</sub> + 408 35 35 H <sub>1</sub> + 409 40 40 H <sub>1</sub> + 410 60 50 H <sub>1</sub> + 415 40 - H <sub>1</sub> + 416 30 60	H <sub>1</sub> + 394	<sup>:</sup> 40	-
H <sub>1</sub> + 408 35 35 H <sub>1</sub> + 409 40 40 H <sub>1</sub> + 410 60 50 H <sub>1</sub> + 415 40 - H <sub>1</sub> + 416 30 60	H <sub>1</sub> + 395	40	-
$H_1 + 409$ 40 40 $H_1 + 410$ 60 50 $H_1 + 415$ 40 - $H_1 + 416$ 30 60	$H_1 + 407$	40	35
$H_1 + 410$ 60 50 $H_1 + 415$ 40 - $H_1 + 416$ 30 60	H <sub>1</sub> + 408	35	35
H <sub>1</sub> + 415 40 - H <sub>1</sub> + 416 30 60	H <sub>1</sub> + 409	40	40
H <sub>1</sub> + 416 30 60	H <sub>1</sub> + 410	60	50
	H <sub>1</sub> + 415	40	-
$H_1 + 417$ 40 40	H <sub>1</sub> + 416	30	60
	H <sub>1</sub> + 417	40	40

.

## Erklärungen und Abkürzungen

# Dosierungen der Mischungspartner:

H<sub>1</sub> : 2,0 kg a.i. / ha (TA)

5 0,3 kg a.i. / ha (HV)

Safener : 2,5 kg a.i. / ha

H; = Fenoxaprop - ethyl

TA = Triticum aestivum

10 HV = Hordeum vulgare

15

#### Patentansprüche

 Verbindungen der Formel I, deren Salze und Quaternisierungsprodukte,

worin

5

20

R unabhängig voneinander Halogen, Hydroxy, Cyano, Nitro,

(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkoxy-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkoxy,
(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Halogenalkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylthio,
(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkylthio, Carboxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxycarbonyl,
(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfinyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkylsulfinyl,
(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkylsulfonyl,
(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfonyloxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkylsulfonyloxy,
Phenyl, Halogenphenyl, Phenoxy oder Halogenphenoxy,

X = in Position 3 oder 5 des Pyrazolringes orientiert ist und einen Rest der Formeln

Y = Halogen Z = O oder S U = O, S oder N-R<sup>6</sup>.

Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>)Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>)Alkyl, das ein- oder mehrfach durch Halogen und/oder ein- bis zweifach durch Hydroxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkylthio, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfinyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfonyl, Mono-ode Di-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl)amino, Cyano, Aminocarbonyl, 10 (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylcarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)carbonyl, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-alkyl, Tri(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl-silyl, Benzyloxy, Benzyloxyethoxy, Phenyl, Phenyl, das durch Halogen oder (C,-C,)Alkyl substituiert ist, durch Phenoxy, 15 Phenylthio, die durch Halogen oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sein können, durch Oxiranyl, Tetrahydrofuryl, Triazolyl, Pyridinyl, Imidazolyl, durch Carboxy, Carboxylat mit einem für die Landwirtschaft einsetzbaren Kation oder durch den Rest 20 -O-N=C(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub> substituiert ist, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-Halogenalkenyl, unsubstituiertes oder durch Halogen oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl substituiertes Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl, unsubstituiertes oder durch Halogen oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl substituiertes 25 Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkenyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkinyl, 1,2-Epoxy-prop-3-yl, Phenyl oder Phenyl, das ein oder zweifach durch Halogen, Nitro, Cyano, (C1-C4)Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)carbonyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy substituiert ist, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl)carbonyl, Phenylcarbonyl, wobei der 30 Phenylring durch Halogen, Nitro, Cyano oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl substituiert sein kann,

einen Rest der Formeln

$$-N=C(R^{10})_{2}, -NR^{3}R^{11}, \qquad NR^{3}R^{11}, \qquad NR^{3}R^{$$

oder ein für die Landwirtschaft einsetzbares Kation,

- 15 R<sup>2</sup> (C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl, das bis zu zweifach durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxyethoxy, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)alkyl,
  Benzyloxy, Phenyl, Phenoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylthio, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)-carbonyl, Carboxy oder Carboxylat mit einem für die Landwirtschaft einsetzbares Kation, substituiert ist,
  - peweils unabhängig voneinander (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, Phenyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl,
- 25 R<sup>4</sup> Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkyl, das bis zu zweifach durch (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkoxy-ethoxy, Hydroxy, Hydroxyimino, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)-Alkoxyimino, Halogen, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)alkyl, Benzyloxy, Cyano, Aminocarbonyl, Carboxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Alkoxy)-carbonyl, Formyl, Phenyl oder Phenoxy substituiert ist, Phenyl oder Phenyl, das bis zu zweifach durch Halogen, Nitro, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkoxy substituiert ist; (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Cycloalkyl, einen Rest der Formeln
- 35  $NR^3R^{12}$ , -O- $R^6$ , -NH-CONH<sub>2</sub>, -NH-CS-NH<sub>2</sub> oder -SO<sub>2</sub> $R^{13}$  oder

- R und R gemeinsam mit dem Stickstoffatom an das sie gebunden sind, einen gesättigten oder ungesättigten gegebenenfalls benzokonensierten drei- bis siebengliedrigen Ring, der bis zu drei Heteroatome aus der Gruppe O, N oder S enthält und der unsubstituiert oder durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl oder Halogen substituiert ist und eine Carbonylgruppe enthalten kann,
- R<sup>5</sup> H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl oder Phenyl, oder im Falle X =

  10

  -CS-OR<sup>5</sup> ein für die Landwirtschaft einsetzbares Kation,
  - R jeweils unabhängig voneinander H, (C-C<sub>4</sub>)Alkyl oder Benzyl,
- R jeweils unabhängig voneinander H, (C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl, das unsubstituiert oder durch Phenyl, das unsubstituiert oder durch Halogen, Nitro, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy substituiert ist, durch Hydroxy, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)-carbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkylthio, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl oder Benzyloxy substituiert ist,
- (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, Halogen(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl,

  (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkinyl, Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>8</sub>)alkyl,

  Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>6</sub>)alkenyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)carbonyl,

  Halogen(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyl)carbonyl,

  [(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)amino]carbonyl, Benzoyl, Halogenbenzoyl
  oder Methylbenzoyl
- 30 R jeweils unabhängig voneinander (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl, das unsubstituiertes oder durch Phenyl,

  Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylthio oder Halogen substituiert ist,

  oder zwei Reste R gemeinsam mit Z und dem

  Kohlenstoffatom, an das sie gebunden sind, einen

unsubstituierten oder durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Hydroxy-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl, Halogen(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl oder Phenyl substituierten 5- oder 6-gliedrigen gesättigten heterocyclischen Ring;

- R jeweils unabhängig voneinander H, Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Nitro oder Cyano,
- unabhängig voneinander H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl, das
  unsubstituiert oder durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy, Triazolyl
  oder Imidazolyl substituiert ist, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)alkyl,
  (C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, Phenyl oder Benzyl, oder im Falle R<sup>1</sup>=-N=C(R<sup>10</sup>)<sub>2</sub> beide Reste
  R<sup>16</sup> gemeinsam mit dem Kohlenstoffatom, an das sie
  gebunden sind, ein unsubstituiertes oder durch Methyl
  oder Halogen substituiertes Cyclo-(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl,
  - R<sup>11</sup> (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Phenyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)carbonyl, Benzyl, Benzoyl, Halogenbenzyl, Halogenbenzoyl oder Methylbenzoyl,
- R
  12
  H, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Formyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)carbonyl,
  Benzoyl, Halogenbenzoyl, Methylbenzoyl oder
  Trihalogenacetyl,
- 25 R<sup>13</sup> (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Phenyl oder Methylphenyl,
  - m 0 oder 1
  - n eine ganze Zahl von 0 bis 5
- p eine ganze Zahl von 0 bis 4 und
  - q eine ganze Zahl von 0 bis 6
- 35 bedeuten.

25

30

2. Verfahren zur Herstellung der Verbindungen der Formel I von Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man eine Verbindung der Formel II

worin R (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl Verbindung der Formel III

bedeutet, mit einer

 $H_2N-NH - R_n \qquad (III)$ 

umsetzt und anschließend gegebenenfalls derivatisiert.

- 3. Pflanzenbehandlungsmittel, gekennzeichnet durch einen wirksamen Gehalt einer Verbindung der Formel I von Anspruch 1.
- 4. Pflanzenwachstumsregulierende Mittel, gekennzeichnet 20 durch einen wirksamen Gehalt einer Verbindung der Formel I von Anspruch 1.
  - 5. Mittel zum Schutz von Kulturpflanzen vor phytotoxischen Nebenwirkungen von Herbiziden, gekennzeichnet durch einen wirksamen Gehalt einer Verbindung der Formel I von Anspruch 1.
    - 6. Verwendung der Verbindungen der Formel I zur Wachstumsregulierung von Pflanzen.
    - 7. Verwendung der Verbindungen der Formel I zum Schutz von Kulturpflanzen vor phytotoxischen Nebenwirkungen von Herbiziden.
- 8. Verfahren zur Regulierung des Pflanzenwachstums, dadurch gekennzeichnet, daß man auf die Pflanzen oder die Anbaufläche eine wirksame Menge einer Verbindung der Formel I app<sup>1</sup>iziert.

- 9. Verfahren zum Schutz von Kulturpflanzen vor phytotoxischen Nebenwirkungen von Herbiziden, dadurch gekennzeichnet, daß man auf die Kulturpflanzen oder die Anbaufläche eine wirksame Menge einer Verbindung der Formel I vor, nach oder gleichzeitig mit dem Herbizid appliziert.
- 10. Verfahren gemäß Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Herbizid ein Phenoxy-phenoxy- oder
   Heteroaryloxyphenoxy-carbonsäureester ist.

## Patentansprüche Österreich und Spanien:

Verfahren zur Herstellung von Verbindungen der Formel I

1

worin

- R unabhängig voneinander Halogen, Hydroxy, Cyano, Nitro,

  (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkoxy-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkoxy,
  (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylthio,
  (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkylthio, Carboxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxycarbonyl,
  (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfinyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkylsulfinyl,
  (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkylsulfonyl,
  (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfonyloxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Halogenalkylsulfonyloxy,
  Phenyl, Halogenphenyl, Phenoxy oder Halogenphenoxy,
- 20 X = in Position 3 oder 5 des Pyrazolringes orientiert ist und einen Rest der Formeln

Y = Halogen Z = O oder S U = O, S oder N-R.

R Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl,
(C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl, das ein- oder mehrfach durch Halogen und/oder ein- bis zweifach durch Hydroxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkylthio, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfinyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylsulfonyl, Mono- ode Di-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl)amino, Cyano, Aminocarbonyl, 10 (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylcarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)carbonyl, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-alkyl, Tri(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl-silyl, Benzyloxy, Benzyloxyethoxy, Phenyl, Phenyl, das durch Halogen oder  $(C_1 - C_L)$ Alkyl substituiert ist, durch Phenoxy, 15 Phenylthio, die durch Halogen oder (C1-C4)-Alkyl substituiert sein können, durch Oxiranyl, Tetrahydrofuryl, Triazolyl, Pyridinyl, Imidazolyl, durch Carboxy, Carboxylat mit einem für die Landwirtschaft einsetzbaren Kation oder durch den Rest 20 -O-N=C(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub> substituiert ist, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-Halogenalkenyl, unsubstituiertes oder durch Halogen oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl substituiertes Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl, unsubstituiertes oder durch Halogen oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl substituiertes Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkenyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkinyl, 1,2-Epoxy-prop-3-yl, Phenyl oder Phenyl, das ein oder 25 zweifach durch Halogen, Nitro, Cyano, (C1-C4)Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)carbonyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy substituiert ist, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl)carbonyl, Phenylcarbonyl, wobei der 30 Phenylring durch Halogen, Nitro, Cyano oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl substituiert sein kann,

einen Rest der Formeln

10

oder ein für die Landwirtschaft einsetzbares Kation,

- 15 R<sup>2</sup> (C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl, das bis zu zweifach durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxyethoxy, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)alkyl,
  Benzyloxy, Phenyl, Phenoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylthio, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)-carbonyl, Carboxy oder Carboxylat mit einem für die Landwirtschaft einsetzbares Kation, substituiert ist,
  - peweils unabhängig voneinander (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, Phenyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl,
- 25 R Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkyl, das bis zu zweifach durch (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkoxy-ethoxy, Hydroxy, Hydroxyimino, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)-Alkoxyimino, Halogen, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>2</sub>)alkyl, Benzyloxy, Cyano, Aminocarbonyl, Carboxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Alkoxy)-carbonyl, Formyl, Phenyl oder Phenoxy substituiert ist, Phenyl oder Phenyl, das bis zu zweifach durch Halogen, Nitro, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)Alkoxy substituiert ist; (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Cycloalkyl, einen Rest der Formeln
- $-NR^3R^{12}$ ,  $-O-R^6$ ,  $-NH-CONH_2$ ,  $-NH-CS-NH_2$  oder  $-SO_2R^{13}$  oder

- R und R gemeinsam mit dem Stickstoffatom an das sie gebunden sind, einen gesättigten oder ungesättigten gegebenenfalls benzokonensierten drei- bis siebengliedrigen Ring, der bis zu drei Heteroatome aus der Gruppe Q. N oder S enthält und der unsubstituiert
- der Gruppe O, N oder S enthält und der unsubstituiert oder durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl oder Halogen substituiert ist und eine Carbonylgruppe enthalten kann,
- R<sup>5</sup> H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl oder Phenyl, oder im Falle R =

  10

  -CS-OR<sup>5</sup> ein für die Landwirtschaft einsetzbares Kation,
  - peweils unabhängig voneinander H, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl oder Benzyl,
- peweils unabhängig voneinander H, (C<sub>1</sub>-C<sub>1</sub>)Alkyl, das unsubstituiert oder durch Phenyl, das unsubstituiert oder durch Halogen, Nitro, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy substituiert ist, durch Hydroxy, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy)-carbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkylthio, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl oder Benzyloxy substituiert ist.
- (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, Halogen(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, Halogen(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-alkenyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)Alkinyl, Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>8</sub>)alkyl,

  Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>6</sub>)alkenyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)carbonyl,

  Halogen(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyl)carbonyl,

  [(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)amino]carbonyl, Benzoyl, Halogenbenzoyl
  oder Methylbenzoyl
- 30 R<sup>8</sup> jeweils unabhängig voneinander (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl, das unsubstituiertes oder durch Phenyl,

  Cyclo(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkylthio oder Halogen substituiert ist,

  oder zwei Reste R<sup>8</sup> gemeinsam mit Z und dem

  Kohlenstoffatom, an das sie gebunden sind, einen

unsubstituierten oder durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Hydroxy-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl, Halogen(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)alkyl oder Phenyl substituierten 5- oder 6-gliedrigen gesättigten heterocyclischen Ring;

R jeweils unabhängig voneinander H, Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>)-Alkyl, Nitro oder Cyano,

unabhängig voneinander H, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl, das
unsubstituiert oder durch (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkoxy, Triazolyl
oder Imidazolyl substituiert ist, Cyclo(C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)alkyl,
(C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)Alkenyl, Phenyl oder Benzyl, oder beide Reste
R<sup>16</sup> gemeinsam mit dem Kohlenstoffatom, an das sie
gebunden sind, ein unsubstituiertes oder durch Methyl
oder Halogen substituiertes Cyclo-(C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)alkyl,

- R (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Phenyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)carbonyl, Benzyl, Benzoyl, Halogenbenzyl, Halogenbenzoyl oder Methylbenzoyl,
- R<sup>12</sup> H, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Formyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl)carbonyl, Benzoyl, Halogenbenzoyl, Methylbenzoyl oder Trihalogenacetyl,
- 25 R<sup>13</sup> (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)Alkyl, Phenyl oder Methylphenyl,
  - m 0 oder 1
  - n eine ganze Zahl von 0 bis 5
  - p eine ganze Zahl von 0 bis 4 und
  - q eine ganze Zahl von 0 bis 6
- 35 bedeuten,

dadurch gekennzeichnet, daß man eine Verbindung der Formel II

worin R (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)Alkyl Verbindung der Formel III

bedeutet, mit einer

$$H_2^{N-NH}$$
 (III)

umsetzt und anschließend gegebenenfalls derivatisiert.

- 2. Pflanzenbehandlungsmittel, gekennzeichnet durch einen wirksamen Gehalt einer Verbindung der Formel I von Anspruch 1.
- 3. Pflanzenwachstumsregulierende Mittel, gekennzeichnet durch einen wirksamen Gehalt einer Verbindung der Formel I von Anspruch 1.
- 4. Mittel zum Schutz von Kulturpflanzen vor phytotoxischen Nebenwirkungen von Herbiziden, gekennzeichnet durch einen wirksamen Gehalt einer Verbindung der Formel I von Anspruch 1.
- 5. Verwendung der Verbindungen der Formel I zur Wachstumsregulierung von Pflanzen.
- 6. Verwendung der Verbindungen der Formel I zum Schutz von Kulturpflanzen vor phytotoxischen Nebenwirkungen von Herbiziden.
- 7. Verfahren zur Regulierung des Pflanzenwachstums, dadurch gekennzeichnet, daß man auf die Pflanzen oder die Anbaufläche eine wirksame Menge einer Verbindung der Formel I appliziert.

- 8. Verfahren zum Schutz von Kulturpflanzen vor phytotoxischen Nebenwirkungen von Herbiziden, dadurch gekennzeichnet, daß man auf die Kulturpflanzen oder die Anbaufläche eine wirksame Menge einer Verbindung der Formel I vor, nach oder gleichzeitig mit dem Herbizid appliziert.
- 9. Verfahren gemäß Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Herbizid ein Phenoxy-phenoxy- oder Heteroaryloxyphenoxy-carbonsäureester ist.



# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 87 11 4161

	EINSCHLÄGI	GE DOKUMENTE		
Kategorie	Kennzeichnung des Doku der mangeb	ments mit Angabe, soweit erforderlich, lichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (lat. Cl.4)
X	DE-A-1 670 382 (0 * Seite 4 *	CHINOIN)	1	C 07 D 231/14 C 07 D 231/16
A	EP-A-0 151 866 (E	ELI LILLY)		C 07 D 403/06 C 07 D 403/04
P,A	EP-A-0 204 242 (B	BAYER)		C 07 D 413/04 C 07 D 403/10
P,A	EP-A-0 234 119 (M	AY & BAKER)		A 01 N 43/56
			9	
				•
				RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4
				C 07 D 231/00 C 07 D 403/00 C 07 D 413/00
		;		A 01 N 43/00
			_	
Der vor	liegende Recherchenbericht wur Recherchaurt	de für alle Patentansprüche erstellt Abshildtun der Recherche		
DE	N HAAG	10-01-1988	DF BI	JYSER I.A.F.

SPO FORM 1500 03.82 (P0403)

#### KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE

- X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet
   Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie
   A: technologischer Hintergrund
   O: nichtschriftliche Offenbarung
   P: Zwischenliteratur

- T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: In der Anmeldung angefährtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument

- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument

# This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

BLACK BORDERS

IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

FADED TEXT OR DRAWING

BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

SKEWED/SLANTED IMAGES

COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

GRAY SCALE DOCUMENTS

LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

## IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

☐ OTHER:

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.